Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1920

37 (23.1.1920) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. Mittag-Ausgabe. Verbreitetste Zeitung Badens.

Bezugs-Preise:
Ausgabe A (ohne illustr. Weltschau): In Karlsruhe: Am Verlage und in den Zweigstellen abgeholt monatlich ℳ 2.40, frei ins Haus geliefert ℳ 2.50. Auswärts: Von unseren Agenturen frei ins Haus geliefert ℳ 2.50. Durch die Post ausschließlich Ausgabe- bezw. Zustellgebühr ℳ 2.40.
Ausgabe B (mit illustr. Weltschau): In Karlsruhe: Am Verlage und in den Zweigstellen abgeholt monatl. ℳ 2.70, frei ins Haus geliefert ℳ 2.80. Auswärts: Von unseren Agenturen frei ins Haus geliefert ℳ 2.80. Durch die Post ausschließlich Ausgabe- bezw. Zustellgebühr ℳ 2.70.
Einzel-Nummer 10 Pfg.
Geschäftsstelle:
Kirchel- und Lammstr.-Ecke, nächst Kaiserstraße und Marktplatz.
Postscheck-Konto: Karlsruhe Nr. 8359.

Badische Presse

Geschäftsstelle Telef. Nr. 86.

General-Anzeiger für Karlsruhe und das badische Land.
Weitaus größte Lesieherzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.
Wochen-Beilagen: „Sportblatt", erscheint jeden Montag. — „Volk und Heimat", erscheint jeden Samstag.

Redaktion Telef. Nr. 309 u. 319

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten.
Chefredakteur: Albert Herasch.
Verantwortl. für allgem. Politik u. Feuilleton: Ant. Rudolph; bad. Politik, Lokales u. allg. Teil: H. Mehr, v. Seckendorff; bad. Chronik u. Sport: R. Volderauer, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, alle in Karlsruhe. Berliner Vertretung: Berlin W. 10.

Anzeigen:
Die 1spaltige Nonpareillezeile 60 ₰, auswärts 70 ₰. Die Reklamezeile 2.80 ℳ, an erster Stelle 3.30 ℳ.
Bei Wiederholung tarifiester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtl. Beitreibung u. Konkursen außer Kraft tritt.
Für Platzvorschriften und Tag der Aufnahme kann keine Gewähr übernommen werden.

Nr. 37. Karlsruhe, Freitag den 23. Januar 1920. 36. Jahrgang.

Verbandspolitik.

= **Karlsruhe**, 23. Jan. Wichtiger als die Tatsache, ob Herr Erzberger als Herr über Deutschlands Milliarden wirklich die Qualitäten eines honorigen Bürgers besitzt, ist die überraschende und jäh umkehrende Kurve der großen Weltpolitik, die allerdings nach dem Willen und der Einsicht unserer Regierung Deutschland so wenig zu berühren scheint, als wäre unser Land an Volks- und Wirtschaftskräften so unmaßgeblich wie die Negerrepublik Liberia oder das Spieleldorado Monaco. Wir werden aber stets ein schwer bewegliches Objekt der großen Politik bleiben, wenn wir uns selbst zur Passivität verdammen, und auch die Politik in London oder der anderen Zentralen europäischen Geschehens, Moskau, wird stets mit Deutschland als sehr wesentlichem Faktor rechnen müssen. Die Politik des Verbandes zur Niederhaltung Europas ist seit dem Ausscheiden der Amerikaner grundlegend geändert worden. London rechnet mit Moskau und Paris, beiseite geschoben von der brutaleren englischen Art, schwankt zwischen dem Haß eines kapitalistisch-demokratischen Gefühls gegen den Bolschewismus, der Enttäuschung über London und den überkommenen Abneigungsgefühlen gegen eine kühle Verständigung mit Deutschland. Gewiß: Der Franzose dieser Gefangenenquäler ist der bestgehaßte Mann in Deutschland, während doch der Brite der eigentliche Kriegsgewinnler ist. Und Frankreich hat sich diesen Haß reichlich verdient. Aber diese Zerfleischungsgelüste diesseits und jenseits des Rheins dürfen nicht den Blick dagegen umdüstern, daß England in Frankreich lediglich seinen umarmenden festländischen Vorposten zur Auspowerung Europas sieht, und daß England zusammen mit Moskau gehen will, um den Ausfall der Amerikaner wett zu machen und sein Orientreich zu sichern, das jetzt durch das Bündnis des Bolschewismus mit den ehedem England zugeneigten Türken bedroht ist. Das Blatt Lloyd Georges, der „Daily Chronicle", deckt in einem Leitartikel die Pläne des englischen Kabinetts offen auf. Er schreibt, es müßte Vorsorge zur Verteidigung des englischen Asiens getroffen werden, aber das, was die Entente tun sollte, sei, so wird verklausuliert ausgeführt; zu versuchen „Polen, Finnland, Lettland oder irgend einen anderen Randstaat zu einem Angriff auf die Bolschewisten zu bewegen". Der Pariser „Temps" schreibt ebenfalls in höchster Besorgnis: „Man muß eine zusammenhängende Front herstellen, auf der die von bolschewistischen Angriffen bedrohten Länder Seite an Seite eine aktive Verteidigung vom Baltischen bis zum Schwarzen Meer ausführen. Ueber Danzig und Riga wird diese Front mit Nordeuropa, über Odessa mit den Häfen des Mittelmeers in breiter Verbindung stehen. . . . An der Ostgrenze Polens sind jetzt die katalaunischen Gefilde, wo man die Zivilisation schützen muß."

Churchill hat in Paris sicherlich militärische Abmachungen über einen solchen Verteidigungsplan getroffen und es ist gewiß, daß Polen den ersten Ansturm des Bolschewismus aushalten, daß es dabei zerbrechen wird. Jetzt ist es der Entente noch weniger möglich als zur Zeit der Kämpfe der Judenitsch und Koltschak, eine einheitliche und widerstandsfähige Front gegen den Bolschewismus ohne Hinzuziehung Deutschlands zu bilden. In Paris hängt man noch dem alten Gedanken an, die Entente könne alles allein machen. In London, wo man kühler rechnet, übersieht man Frankreich, sieht mit passiven Soldaten oder gekauften Letten und Polen zum Schein gegen den Bolschewismus und für das geängstigte und ratlose Frankreich, geht aber in Wirklichkeit eigene Wege.

Ermessen wir ganz die Veränderung der Verbandspolitik! England kann nicht mehr amerikanische Lebensmittel zahlen, ohne dabei die Grundlagen seiner Finanzwirtschaft zu ruinieren. Amerika ist jetzt Englands schärfster industrieller und finanzieller Konkurrent. Seine Rohstoffe, nach England geliefert, lassen englisches Gold auf Nimmerwiedersehen in Dollarika versickern. England sucht also einen Abnehmer seiner Industriewaren, einen Lieferanten für Getreide, Fleisch, Rohstoffe, der gleichzeitig die englischen Renten sichert und so England gegen Amerika stärkt. Dieser Partner ist Rußland. Folgerichtig und bedenkenlos schließt England einen Vertrag mit der Sowjetregierung auf Lieferung von einer Million Getreide, auf Abnahme englischer Waren usw. Der Vertrag ist fast fertig. Und Frankreich? Es wird Brosamen vom neu besetzten englischen Tisch empfangen, aber es wird für russisches Getreide und Fleisch die Gefahr bestehen müssen, auf dem Festlande vom Bolschewismus bedroht zu werden. Die Schlacht auf den katalaunischen Gefilden ist Frankreich vielleicht näher, als es glaubt, und die Walstatt wird nicht in Polen zu suchen sein, wenn Frankreich den Versailler Friedensvertrag des Hasses und der europäischen Unvernunft als bessere Waffe ansieht denn den europäischen Verstand.

•

Englische Erleichterungen für Russen.

WTB. **Amsterdam**, 22. Jan. Das Reutersche Büro meldet, daß der in London befindliche Sekretär des Ausschusses der russischen kooperativen Vereinigung die Mitteilung erhalten hat, daß der Oberste Rat die Absendung drahtloser Meldungen nach Moskau gestatte. Der russischen kooperativen Abordnung ist die Erlaubnis erteilt worden, sich nach Moskau zu begeben. Die Abordnung reist sofort ab. Der Präsident und der Vizepräsident fahren nach Paris, um sich mit den Alliierten über die Handelsbedingungen zu beraten.

Die holländisch-deutschen Abmachungen.

WTB. **Haag**, 22. Jan. (Niederländisches Corr.-Büro.) Das niederländische Ministerium des Aeußern teilt in Ergänzung bereits veröffentlichter kurzer Meldungen mit: Zwischen den Bevollmächtigten der niederländischen und der deutschen Regierung ist eine Uebereinstimmung bezüglich der ihren Regierungen zu unterbreitenden Vereinbarungen betr. den Deutschland zu gewährenden Kredit und die Einfuhr von Steinkohlen erreicht worden. Die Niederlande gewähren Deutschland einen Kredit von 200 Millionen Gulden, ablösbar spätestens in 10 Jahren. Von diesem Kredit sind 60 Millionen Gulden für den Ankauf von Lebensmitteln niederländischen oder niederländisch-indischen Ursprungs in den Niederlanden bestimmt. Der Betrag von 140 Millionen Gulden dient zum Ankauf von Rohstoffen und haben den Charakter eines erneuerbaren Kredits. Deutschland verpflichtet sich seinerseits zur vierjährigen Fortsetzung seiner Kohlenlieferungen, zu denen es sich im Kohlenabkommen, das seit 31. Dezember in Kraft ist, verpflichtet hat. Außerdem ist eine befriedigende Regelung über die Ausbeutung der in unmittelbarer Nähe der Limburger-deutschen Grenze gelegenen Kohlenbergwerke, die sich bereits in den Händen von niederländischen Gesellschaften befinden, erreicht worden. Die getroffenen Vereinbarungen müssen eventl. von den Generalstaaten genehmigt werden.

Volksabstimmung in den Grenzmarken.

Nachdem der Friede nunmehr unterzeichnet ist, wird die Volksabstimmung in den Grenzmarken, wie sie der Friedensvertrag vorsieht, in kürzester Frist zu erfolgen haben. Es ist eine heilige Pflicht eines jeden Deutschen, in seinem Teil dazu beizutragen, daß die Loslösung weiterer wertvoller Gebiete vom Reich verhindert wird. Darum weg mit nationaler Gleichgültigkeit und Teilnahmslosigkeit; es handelt sich in den nächsten Wochen, auch den letzten in Frage kommenden Deutschen zur Bekundung seines deutschen Willens zu bringen. Da es noch nicht zur Genüge bekannt zu sein scheint, wer abstimmungsberechtigt und welche Bedeutung der Teilnahme jedes stimmberechtigten Deutschen beizumessen ist, veröffentlichen wir nachstehende Fingerzeige für die Abstimmung:

1. Wo wird abgestimmt?

a) in Oberschlesien: Kreise Kreuzburg, Rosenberg, Oppeln-Stadt, Groß-Strelitz, Lublinitz, Gleiwitz-Stadt, Tost-Gleiwitz, Tarnowitz, Beuthen-Stadt, Beuthen-Land Königshütte-Stadt, Hindenburg (früher Zabrze), Kattowitz-Stadt, Kattowitz-Land, Pleß, Rybnick, Ratibor-Stadt, Kosel, Leobschütz, Teile von Neustadt, Teile von Ratibor-Land, Teile von Ramslau;

b) in Ostpreußen: Kreise Lyck, Lötzen, Johannisburg Sensburg, Rössel, Allenstein-Stadt, Allenstein-Land, Osterode, der größere Teil des Kreises Neidenburg mit Ausnahme des Südwestzipfels mit der Stadt Soldau, Oletzko;

c) in Westpreußen: Kreise Stuhm, Rosenberg, der Teil von Marienwerder östlich der Weichsel, der Teil von Marienburg östlich der Nogat;

d) in Schleswig: 1. Zone: Kreise Hadersleben, Sonderburg, Apenrade, nördliche Hälfte von Tondern Teile von Flensburg,

2. Zone: Südliche Hälfte von Tondern, Flensburg-Stadt, Teile von Flensburg-Land, Nordteile vom Kreise Husum;

e) in Eupen und Malmedy.

2. Wann wird abgestimmt?

a) in Oberschlesien nicht früher als 6 und nicht später als 18 Monate, nachdem der Friedensvertrag in Kraft getreten ist. Das genaue Datum setzt die Entente fest;

b) und c) in Ost- und Westpreußen: Der Zeitpunkt ist unbestimmt und wird von der Entente noch festgesetzt;

d) in Schleswig: in der ersten nördlichen Zone spätestens 31 Tage nach Inkrafttreten des Friedensvertrages, in der zweiten südlichen Zone 5 Wochen nach der Abstimmung in der ersten Zone;

e) in Eupen und Malmedy werden nach Inkrafttreten des Friedensvertrages von der belgischen Behörde 6 Monate lang Listen ausgelegt, in die die dortigen Bewohner den Wunsch eintragen können, daß diese Gebiete ganz oder teilweise unter deutscher Souveränität bleiben.

3. Wer ist abstimmungsberechtigt?

Stimmberechtigt ist jede Person ohne Unterschied des Geschlechts, die den nachstehenden Bedingungen genügt:

a) in Oberschlesien:

1. Sie muß am 1. Januar des Jahres, in dem die Volksabstimmung stattfindet, das 20. Lebensjahr vollendet haben;

2. Sie muß in der Zone, in der die Volksabstimmung stattfindet, geboren sein oder dort sei, einem von dem Ausschuß festzusetzenden Zeitpunkt, der aber nicht nach dem 1. Januar 1919 liegen darf, ihren Wohnsitz haben oder von den deutschen Behörden ohne Beibehaltung des Wohnsitzes in der Zone ausgewiesen worden sein.

b) in Ostpreußen:

1. Sie muß bei Inkrafttreten des gegenwärtigen Vertrages das 20. Lebensjahr vollendet haben;

2. Sie muß in der Zone in der die Volksabstimmung stattfindet, geboren sein oder seit einem von dem Ausschuß festzusetzenden Zeitpunkt dort ihren Wohnsitz oder gewöhnlichen Aufenthalt gehabt haben.

c) in Westpreußen:

Sämtliche Einwohner des Abstimmungsgebiets wie in Ostpreußen.

d) in Schleswig:

1. Sie muß bei Inkrafttreten des gegenwärtigen Vertrages das 20. Lebensjahr vollendet haben.

2. Sie muß in der Zone in der die Volksabstimmung stattfindet, geboren sein oder dort seit einem vor dem 1. Januar 1920 liegenden Zeitpunkt ihren Wohnsitz haben oder von den deutschen Behörden ohne Beibehaltung des Wohnsitzes in der Zone ausgewiesen worden sein.

e) in Eupen und Malmedy: Vergleiche 2 e).

4. Was ist die nächste Aufgabe jedes Abstimmungsberechtigten?

Abstimmungsberechtigte haben ihren jetzigen Wohnsitz (Ort, Straße und Hausnummer) unter Angabe ihres Geburtsorts und Geburtsdatums sofort schriftlich anzugeben, aus:

a) Oberschlesien: bei den vereinigten Verbänden heimattreuer Oberschlesier, Abtlg. B, Breslau 18, Kaiser-Wilhelmplatz 20;

b) Ostpreußen: bei der Bezirksstelle Allenstein des ostdeutschen Heimatdienstes, Carlshof bei Rastenburg (Ostpr.);

c) Westpreußen: beim ostdeutschen Heimatdienst, Abtlg. für Volksabstimmung in Westpreußen, Elbing;

d) Nordschleswig: beim deutschen Ausschuß für das Herzogtum Schleswig, Flensburg, Norderhofenden 20;

e) Eupen und Malmedy: bei den vereinigten Landsmannschaften von Eupen und Malmedy, Charlottenburg, Fasanenstr. 13.

5. Wie geht die Abstimmung vor sich?

Jeder Stimmberechtigte, der seinen Wohnsitz nicht im Abstimmungsgebiet hat, muß sich zur Abstimmung in die Gemeinde, in der er geboren ist, begeben.

Zur Fahrt zur Abstimmung werden gewährt:

Freie Eisenbahnfahrt 3. Klasse. Außerdem soweit möglich freie Unterkunft und freie Verpflegung. Alles Nähere teilen die unter Ziffer 4 genannten Stellen den Abstimmungsberechtigten nach Anmeldung mit. Es ist nötig, sich rechtzeitig, also möglichst sofort, die nötigen Ausweispapiere zu beschaffen, nämlich 1. Paß, 2. Geburtsurkunde, 3. für Verheiratete die Heimatsurkunde.

•

Nordschleswig.

WTB. **Flensburg**, 22. Jan. In der Angelegenheit der drei Arbeiter, die in Hadersleben die Leinwandhülle des Kaiser Wilhelm-Denkmals wieder entfernt hatten, wird aus zuverlässiger Quelle noch mitgeteilt, daß die Arbeiter, die in Nordschleswig nicht heimatberechtigt sind, und die sich als Kommunisten bezeichneten, von der internationalen Polizei aus dem Abstimmungsgebiet ausgewiesen worden sind.

WTB. **Hadersleben**, 22. Jan. Die „Grenzpost" meldet: Bei dem vorgestrigen Einzug der französischen Truppen war das Denkmal Kaiser Wilhelms I. auf dem Südermark auf Veranlassung des Tags zuvor eingetroffenen französischen Kurieroffiziers, mit Leinwand verhüllt worden. Nach dem Einzug der Franzosen wurde die Leinwandhülle durch 3 deutsche Arbeiter wieder entfernt. Diese Arbeiter sind durch die internationale Polizei verhaftet worden.

England stellt keine Truppen für die Abstimmungsgebiete.

WTB. **Paris**, 22. Jan. (Reuter.) England hat dem Obersten Rat mitgeteilt, daß es nicht imstande sei, seinen Anteil an Truppen für die Abstimmungsgebiete für Schlesien, Schleswig, Allenstein usw. zu stellen. Es wird berichtet, daß Italien gleiche Schritte getan habe. Die Aufgabe, den Polizeidienst in den Abstimmungsgebieten zu versehen, wird auf Frankreich allein fallen. Wie verlautet, war England um die Stellung von 25 Bataillonen ersucht worden.

Der Prozeß Erzberger-Helfferich.

= **Berlin**, 22. Jan. Nachdem bekanntlich am letzten Verhandlungstage die allgemeine Vernehmung Helfferichs erledigt worden war, ist es heute auf der Zeugenbank lebhafter. Bekannte Größen aus der deutschen Industrie stehen plaudernd vor der den Zuhörerraum abschließenden Barriere, hinter der das weibliche Element mehr als je vorherrschend ist. Die ungünstig gelegene Tribüne dagegen erfreut sich keiner Beliebtheit und ist fast leer. Erzberger und Helfferich sind wie immer, frühzeitig zur Stelle. Der Angeklagte blättert eifrig in einem dicken Aktenbündel. Der Nebenkläger bespricht sich lebhaft mit seinen beiden Rechtsbeiständen. August Thyssen kann wegen Krankheit nicht erscheinen und wird kommissarisch vernommen werden.

Dr. Helfferich

erhält alsdann als erster das Wort und äußert sich zum Falle Thyssen. Er deutet an, daß zwischen Erzberger und Thyssen und Parma-Bourbon sehr komplizierte Beziehungen bestehen kompliziert u. a. dadurch, daß Erzberger auf der einen Seite im Interesse der Firma Thyssen die Annexion Brieys eintrat, während seine Beziehungen zur Familie Parma-Bourbon ihm einen Frieden ohne Annexion und Entschädigungen auferlegte. Derselbe Erzberger, der die Friedensresolution befürwortete, lobte den Frieden von Brest-Litowsk. Niemals hat ein Abgeordneter außer Erzberger an mich die Zumutung gestellt, im Interesse einer Firma dieser solche Vorteile zuzuwenden. Erzberger forderte für diese das Eigentum an den Erzen von Briey und — als ich das ablehnte — den Betrieb der dortigen Hütten, die ich an die deutsche Montanindustrie für die Dauer des Krieges zu geben bereit war.

Erzberger sei anfangs des Krieges als Annexionist weiter gegangen als alle. Helfferich fährt fort: Erzberger habe für Deutschland die der Normandie vorgelagerten Inseln verlangt, welche Erzlager besitzen. Er mußte wissen, daß Thyssen in der Normandie große Erzlager hatte. Der Angeklagte überreichte ein wenig Wochen nach Ausbruch des Krieges ausgearbeitetes annexionistisches Programm Erzberger zu den Akten. Von seinem Annexionismus sei Erzberger abgekommen, nachdem in Wien der Thronwechsel eingetreten war. In Uebereinstimmung mit der Familie Parma habe er dann sehr stark gegen den Annexionismus zu arbeiten begonnen.

Dr. Helfferich fährt zusammenfassend fort: Herr Erzberger hat also trotz der Juliresolution für die Annexion von Briey gearbeitet. Erst nachdem Thyssen sich von ihm getrennt hatte, wurde Erzberger auch in Bezug auf Briey das, was ich in der „Kreuzzeitung" mit Vorbedacht den „schärfsten Gegner des Annexionismus" genannt habe. Unmittelbar nachdem ich das Reichsamt des Innern übernommen hatte, teilte mir Unterstatssekretär Richter mit, Thyssen habe erneut einen Antrag auf Uebereignung der Briey-Gruben gestellt. Herr Erzberger bedränge ihn in dieser Sache in sehr unangenehmer Weise. Ich bat ihn, er möchte Erzberger das nächste Mal zu mir schicken. Erzberger kam und wies darauf hin, daß Thyssen mit der Aufgabe seiner Erzgruben in der Normandie ernstlich rechnen müsse. Ich erklärte, daß ich mich zu einer Eigentumsübertragung nicht entschließen könne, erstens aus Gründen des Völkerrechts, zweitens, weil selbst im Falle eines dauernden Erwerbs des Briey-Gebiets die Verzerrung der Großindustrie in eine Weise geschehen müsse, die den Interessen der gesamten deutschen Eisenindustrie Rechnung trage und drittens, weil die Gruben wertvolle Faustpfänder seien, welche später im Interesse der geschädigten Auslandsdeutschen verwendet werden könnten. In gleicher Weise trat Erzberger bei mir für die Sanierung des in Lothringen gelegenen Bruchbesitzes der Gebr. de Wendel ein. Auch hier betrat er die Thyssenschen Interessen bezüglich einer Eigentumsübertragung. Ich mußte auch hier Herrn Erzberger abschlägig bescheiden.

Im Frühjahr 1916 hatte ich ein Gesetz vorbereitet, das dem Reichskanzler ermächtigen sollte, bei der Erteilung der Genehmigung zur Ausfuhr bestimmter Waren, darunter Eisen und Kohlen, Abgaben zu erheben, um auf diese Weise den Unterschied zwischen Inlands- und Auslandspreis auszugleichen. Hierfür trat zunächst auch Herr Erzberger, Mitglied des Thyssenschen Aufsichtsrats, ein. Nachdem er aber aus dem Tyssenschen Konzern ausgetreten, brachte er einen Antrag ein, nicht nur für die Zukunft solche Abgaben zu erheben, sondern auch nachträglich die Differenz zwischen Inlands- und Auslandspreis, die man auf 644 Millionen berechnete, von der Industrie einzuziehen.

Hierauf wird Reichsfinanzminister

Erzberger

als Zeuge vernommen, der u. a. begründet: Ich kenne Herrn August Thyssen seit ungefähr 12 bis 13 Jahren. Er vertrat immer den Standpunkt, daß die Interessen der Industrie im Parlament ungenügend vertreten seien und bat mich darum, mir hin und wieder Wünsche der Industrie mitteilen zu dürfen. Ich war damit einverstanden, und Thyssen gab mir im Laufe der Jahre im Interesse der Volkswirtschaft sehr viel wichtiges Material mi der Bitte, für die Eisenindustrie einzutreten. Diese Beziehungen wurden im Laufe der Jahre immer freundschaftlicher. Irgend welche pekuniäre Beziehung habe ich zu Thyssen nicht gehabt. Aehnliche Beziehungen hatte ich auch zu einer ganzen Reihe anderer Unternehmungen. Im Jahre 1915 schrieb mir Thyssen, er sei zu dem Entschluß gekommen, mich in den Aufsichtsrat seiner drei größten Unternehmungen zu nehmen. Er bitte mich, den bekannten Familienstreit einer Verständigung entgegenzuführen und ferner sein Testamentsvollstrecker zu sein. Thyssen kam dann nach Berlin und wiederholte seine Wünsche. Ich kam zu der Ueberzeugung, daß keinerlei moralische oder auch sonstige Bedenken vorlagen. Ich kann hier unter Eid erklären, daß mir die Firma Thyssen nie eine einzige Zumutung gemacht hat, die nicht das Allgemeininteresse, sondern ihr eigenes, spezielles Interesse betraf. Es sollte mir niemand nachsagen können,

daß ich meine politische Stellung irgendwie zu persönlichen materiellen Dingen benützte. Ich habe deshalb eine Beteiligung an den Dividenden usw. abgelehnt. Thyssen bot mir einen festen Jahresbezug von 40000 Mark an. Es ist dann nie wieder von finanziellen Fragen die Rede gewesen. Ich war u. a. Berichterstatter des Militäretats. Nachdem ich den Aufsichtsratsposten angenommen hatte, legte ich sofort dieses Amt nieder, damit niemand auf den Gedanken einer Verbindung der Firma mit Heereslieferungen kommen könne. Was ich dann weiter zu Gunsten der Firma Thyssen getan habe, habe ich lediglich im Rahmen des allgemeinen volkswirtschaftlichen Interesses getan und ich kann dies in jeder Beziehung vertreten.

Erzberger geht sodann auf seine Beziehungen zum Hause Bourbon-Parma näher ein. Er habe allmählich im Laufe des Krieges die feste Meinung erlangt, daß wir froh sein müßten, wenn Deutschland ohne territoriale Verluste aus diesem Kriege hervorgehe. Der Zeuge fährt fort: Es war zu jener Zeit den deutschen Volksvertretern unmöglich, an den Kaiser heranzukommen, um ein deutliches Wort zu reden. Ich war der Ansicht, und mit mir viele andere, daß Dr. Helfferich durch seine Art und Weise wie er den Kaiser informierte, ein Unglück für das deutsche Volk darstellte. Als ich endlich mit dem Kaiser sprechen konnte, war ich überrascht, welche Auffassung er hatte.

Nun zur Angelegenheit der Gruben im Briey-Gebiet. Es war zuerst August Thyssen, der nach Luxemburg ins Hauptquartier fuhr und dort offen erklärte, Deutschland müsse den Krieg verlieren, wenn wir kein Erz bekämen. Alle Länder hatten ihre Stahlproduktion gesteigert, die deutsche war gesunken und die Front schrie nach Material. Das war der Grund, weshalb ich für die Liquidation der Erzgruben im Briey-Gebiet, die im deutschen Interesse lag, eintrat. Man folgte mir nicht, sondern bezog aus Schweden Erz und die deutsche Industrie kam in Abhängigkeit. Es trat eine Verschuldung ein. Diese Suppe habe ich heute als Finanzminister auszuessen. Außerdem hatten die Feinde deutsche Firmen liquidieren lassen, und als Gegenmaßregel wollte ich für die Liquidation französischer Erzgruben eintreten.

Auf eine Frage des Vorsitzenden über die ihm vorgeworfene Wandlung in seinen politischen Anschauungen erwidert Erzberger: Als Berichterstatter über den Militäretat hatte er weiteste Kenntnis des Schlieffenschen Planes gehabt, der dahin ging, daß nur etwas zu machen sei, wenn Frankreich in sechs Wochen niedergerungen werden könne. Nachdem er aber gesehen habe, daß diese Hoffnung im Westen sich nicht erfüllt hat, habe notgedrungen in seiner Ueberzeugung eine Wandlung eintreten müssen.

Auf Vorhalt Dr. Alsberg, daß er doch gewissermaßen der Vater der Friedensresolution gewesen sei und jetzt mit einem Male die Anschauung vertrat, wir sollten Briey-Longwy haben, erklärt Erzberger: Ich habe auch zu anderen Annexionsplänen keine Stellung genommen. Der Erwerb von Briey-Longwy im Wege eines Ausgleichs lag im Rahmen der Friedensresolution.

Auf Befragen des Oberstaatsanwalts erklärte Erzberger, daß es sich lediglich um die Inbetriebnahme und Ausbeutung, keinesfalls um eine Eigentumsübertragung an die Firma Thyssen gehandelt habe.

Dr. Helfferich betont ausdrücklich, daß diese Auffassung damals im Reichsamt des Innern nicht bekannt gewesen sei.

Der Vorsitzende erklärt, daß er zunächst den Eindruck gehabt habe, daß Thyssen nach Friedensschluß Eigentumsrechte auf die Gruben geltend machen wollte. Dagegen weist Oberstaatsanwalt von Clausewitz darauf hin, daß in den Eingaben jedesmal eine Eigentumsübertragung verlangt worden sei. — Dr. Helfferich erklärt nochmals, daß seine ganzen Unterhandlungen mit dem damaligen Abg. Erzberger sich nur darum gedreht haben, diesem den Gedanken auszureden daß das Reich einer Eigentumsübertragung an Thyssen zustimmen könne.

Erzberger bestreitet dies und erklärt: Ich kann jedenfalls unter meinem Eid bekunden, daß ich nie bei Helfferich vorstellig geworden bin wegen einer Eigentumsübertragung, sondern nur wegen einer Ueberweisung zur Ausbeutung unter staatlicher Kontrolle.

Auf weiteres Befragen des Vorsitzenden, wann Erzberger aus dem Thyssen-Konzern ausgeschieden sei, erklärt dieser: Ich bin Mitte 1917 nach der Friedensresolution aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Die Bezüge wurden bis 1. Januar bezahlt. Ich habe im ganzen etwa 100000 Mark bezogen. Ich bin ausgeschieden, weil meine Ansichten, die in der Friedensresolution ausgedrückt sind, nicht mit dem Thyssen-Konzern übereinstimmten. Mein Austritt aus dem Konzern ist jedenfalls von mir ausgegangen, nicht von Herrn Thyssen.

Im weiteren Verlaufe der Sitzung erklärt Dr. Helfferich: Ich frage Herrn Erzberger unter seinem Eid: Hätten Sie diese Vorwürfe bezüglich der Riesengewinne der Industrie auch erhoben, wenn Sie im Jahre 1918 noch dem Thyssen-Konzern angehört hätten?

Zeuge Erzberger: Es ist damals öfters im Hauptausschuß von den Riesengewinnen der Industrie gesprochen worden.

Dr. Helfferich: Auch von Herrn Erzberger?

Zeuge Erzberger: Das weiß ich nicht mehr. (Lebhafte Ahrufe aus dem Zuhörerraum. Der Vorsitzende droht, er werde im Wiederholungsfall den Zuhörerraum räumen lassen).

Ein langes Hin und Her zwischen Dr. Alsberg und Minister Erzberger beendet der Vorsitzende mit den Worten: Der Grundgedanke der ganzen Erörterung ist doch der: Solange Sie Herr Minister Mitglied der Schwerindustrie waren, haben Sie nicht an Ausfuhrzölle, welche die Industrie belasten, gedacht; und erst, als Sie aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden waren, kamen Sie auf den Gedanken, solche Zölle einzuführen.

Dr. Alsberg: Gerade Sie müßten doch aufgrund Ihrer Kenntnis der internen Dinge der Schwer-Industrie über die Millionengewinne Bescheid wissen und haben geschwiegen. Als Sie ausgeschieden waren, haben Sie von Ihrer Kenntnis Gebrauch gemacht. Ich möchte fast sagen, daß Sie der einzige Abgeordnete waren, der so gut in der Schwerindustrie Bescheid wußte.

Zeuge Erzberger: Dies ist nicht richtig: Es gibt zahlreiche Abgeordnete, die gleichfalls in Aufsichtsräten sitzen. Ich erkläre hier unter meinem Eid, daß ich mich gegen Ausfuhrabgaben nie gesträubt habe.

Dr. Helfferich erklärt, alles zu bestreiten, was Erzberger über diesen Punkt gesagt hat, und frägt den Minister: Hätten Sie, wenn Sie 1918 noch Mitglied der Schwer-Industrie gewesen wären, auch jene schweren Vorwürfe gegen die Regierung erhoben, daß sie die Einfuhrzölle nicht eingeführt hat, um die Schwerindustrie zu begünstigen?

Hierauf gibt Zeuge Erzberger keine Antwort.

Dr. Helfferich: Ich will es Ihnen ersparen, sich durch Ihre Antwort in Verlegenheit zu bringen. Ich überlasse es der freien Beweiswürdigung des Gerichts, sich darüber ein Urteil zu bilden.

Nächste Sitzung: Samstag.

Die Auslieferungsfrage.

● **Basel**, 22. Jan. (Privattel.) Wie die „Inf." aus Amerongen vernimmt, hat Exkaiser Wilhelm die Nachricht von dem erfolgten Auslieferungsbegehren der Alliierten an Holland mit Ruhe und Würde entgegengenommen. Die Kaiserin hingegen, so wird versichert, sei völlig zusammengebrochen, da sie noch bis zuletzt glaubte, daß durch Vermittlung verschiedener Staatsoberhäupter von dem Auslieferungsbegehren schließlich Abstand genommen werde. Die einstige Monarchin leidet an sehr schweren Nerven- und Herzanfällen; ihr Zustand wird als durchaus ernst bezeichnet.

D. **Zürich**, 23. Jan. (Privattel.) Der Pariser Korrespondent der „Chicago Tribune" will von dem Attache der holländischen Gesandtschaft in Paris erfahren haben, daß die holländische Regierung durch das Auswärtige Ministerium vertraulich in den Hauptstädten der Alliierten festzustellen suche, ob die Führer der verschiedenen Regierungen tatsächlich die Auslieferung des deutschen Kaisers wünschen. Der Attache sagte, seine Regierung habe aus Tokio die Nachricht erhalten, daß der Mikado sich jedem Versuch widersetzen würde, daß der Kaiser ausgeliefert werde. Belgien hat auch schon wissen lassen, daß es nicht darauf bestehe, falls die anderen von ihrem Verlangen abließen. Der König von Italien hat dem holländischen Gesandten die private Versicherung gegeben, daß er das Gerichtsverfahren gegen die Hohenzollern nicht unterstütze und aus dem Vatikan wird gemeldet, daß dort eine Bewegung vorbereitet würde, die dafür wirkt, daß der Kaiser in Holland bleiben und Deutschland gleichzeitig das Versprechen geben müsse, daß es ihm die Rückkehr nach Deutschland nicht erlaube.

Weite Kreise in England sollen einem Gerichtsverfahren gegen den Kaiser abgeneigt sein. Nur eine Handvoll von Leuten mit Lloyd George an der Spitze wünschen dieses Schauspiel. Die Antwortnote Hollands soll heute mittag 12 Uhr in Paris überreicht werden.

•

An den Pranger.

WTB. **Berlin**, 22. Jan. Der Pariser Berichterstatter der Stockholmer Zeitung „Afton Tedningen" hat seinem Blatte unter Bezug auf eine ungenannte schweizerische Quelle die angebliche Auslieferungsliste der Entente gedrahtet, in der eine größere Anzahl deutscher Persönlichkeiten, hauptsächlich militärische, aber auch Journalisten, namentlich angeführt werden. Der Urheber dieser Meldung, der das offenbar für angängig hielt ohne die Zuverlässigkeit seiner Mitteilung auch nur im geringsten zu prüfen, eine Reihe von Deutschen durch eine derartige Denunziation bei den früheren Gegnern einer leichtfertigen und gewissenlosen Sensation zu opfern, ist bedauerlicherweise Reichsdeutscher und heißt Hans von Hülsen.

Oesterreich.

WTB. **Wien**, 22. Jan. An die Mitteilung über den amerikanischen 70 Millionen-Dollar-Kredit an Oesterreich knüpfte der Staatssekretär für Finanzen in der Nationalversammlung folgende Bemerkung: Die Aenderung des bisherigen Standpunktes der amerikanischen Regierung hinsichtlich der Kredithilfe für Europa insbesondere für Oesterreich müssen wir in allergrößter Dankbarkeit begrüßen, um so mehr als damit die Voraussetzung, welche Frankreich und England wegen einer Kredithilfe ihrerseits aufstellten, erfüllt ist, so daß wir nunmehr viel größere Aussicht haben, Valutakredite zu bekommen, als es noch vor kurzem den Anschein hatte.

Aus Elsaß-Lothringen.

= **Berlin**, 23. Jan. (Priv.-Tel.) Nach dem „Vorwärts" sind bereits 90000 Deutsch-Elsäßer ausgewandert, davon 20000 ausgewiesene. „Echo de Paris" fordert auch die Ausweisung der übrigen 400000. Die „Tägl. Rundschau" macht auf verdächtige Elsäßer aufmerksam, von denen vermutet wird, daß sie Deutschen nachspüren, deren Auslieferung von der Entente verlangt würde.

Frankreich.

WTB. **Paris**, 22. Jan. Verspätet eingetroffen. Deschanel wird sein Amt als Kammerpräsident erst am 8. Februar [illegible] Zwischenzeit wird der Vizepräsident Raoul Peret die Leitung der Zwischenzeit wird der Vizepräsident Raoul Peret die Leitung der Kammer übernehmen.

Die Lage in Syrien.

WTB. Amsterdam, 23. Jan. Die „Times" melden, daß zuverlässigen Nachrichten aus Syrien zufolge die Lage in Damaskus und Alebbo zur Beunruhigung Anlaß gebe. Die Anhänger Mustapha Kemal Paschas bedrohten Alebbo.

Amerika.

Das beschlagnahmte deutsche Vermögen in Amerika.

WTB. **Frankfurt a. M.**, 22. Jan. Die „Frankf. Ztg." bringt eine Meldung aus Newyork, nach der der amerikanische Kongreß sich in der nächsten Woche mit einer Reihe von Gesetzesvorlagen zu befassen hat, die die Behandlung des beschlagnahmten deutschen Vermögens regeln sollen. Nach dem Vorschlage der Regierung sollen aus den Vermögensstücken je nach Art des Eigentümers fünf Gruppen gebildet werden. Die ersten beiden Gruppen umfassen amerikanische Bürger und geborene Amerikaner. Diesen sollen die beschlagnahmten Werte zurückerstattet werden. Aus den von den anderen drei Gruppen gehörenden Vermögensstücken sollen die amerikanischen Schadenersatzansprüche gedeckt werden.

Die Geschehnisse im Reich.

WTB. **Berlin**, 22. Jan. Der „B. Z. am Mittag" zufolge hat im Falle Sklarz die Vernehmung bei der Staatsanwaltschaft begonnen. Der Prozeß, dem sich Scheidemann und Noske als Kläger angeschlossen haben, dürfte in einem Monat stattfinden.

WTB. **Berlin**, 23. Jan. In der gestrigen Schlußsitzung des Zentrumsparteitages wurde der Abgeordnete Trimborn zum ersten Vorsitzenden der Zentrumspartei gewählt.

Die Einigung der bayerischen Bauern gescheitert.

= **München**, 21. Jan. Die auf Schaffung einer neuen Bauernpartei gerichteten Einigungsverhandlungen zwischen dem Bayrischen Bauernbund und den von Dr. Heim geleiteten Christlichen Bauernvereinen dürfen als endgültig gescheitert gelten. (Frkf. Ztg.).

Vermischtes.

= **Berlin**, 23. Jan. (Privattel.) Nach dem „Berl. Lokanz." berichten Prager Blätter, daß in Ostschlesien die Pest ausgebrochen sei, die allem Anschein nach aus Ostgalizien eingeschleppt wurde. Das Präsidium des polnischen Nationalrates in Teschen ist durch Erkrankungen dezimiert.

Räuberunwesen.

WTB. **Berlin**, 22. Jan. Mitten in Berlin, Ecke Linien- und Grenadierstraße, wurde gestern abend eine Frau Trohn von Räubern überfallen und um 200000 Mark beraubt, die sie in einer Handtasche bei sich trug. Auf die Wiederbeschaffung des Geldes ist, wie die „B. Z. am Mittag" erfährt, eine Belohnung von 10000 Mark ausgesetzt worden.

WTB. **Bochum**, 22. Jan. Ein Automobil der Belegschaft Konstantin, in dem Beamte des Hauptbüros Lohngelder nach Schacht 6 bringen sollten, wurde heute morgen 7 Uhr von drei Straßenräubern überfallen. Die bewaffneten Burschen raubten die Lohngelder in der Höhe von 337000 Mark, mit denen sie in der Dunkelheit entkamen.

Vom italienischen Eisenbahnerstreik.

TU. **Basel**, 23. Jan. (Privattel.) Wie der „Corriere della Sera" meldet, ist durch einen Erlaß der Regierung über das gesamte Gebiet des Königreiches Italien der Ausnahmezustand erklärt worden. In Rom, Mailand und Neapel sind von der Regierung heute die Bahnhöfe, Post- und Telegraphenanstalten unter militärische Bewachung gestellt worden.

TU. **Basel**, 23. Jan. (Priv.) Der „Secolo" meldet: Eine Massenversammlung der streikenden Arbeiter in Mailand erhob Einspruch gegen die Militarisierung der Eisenbahn und gegen den Ausnahmezustand. Flugblätter fordern alle Arbeitergruppen und die Angestellten zum Streik auf. In vielen Städten haben die Streiks starken politischen Einschlag. Kommunistische Kräfte sind fieberhaft tätig, um den schon lange geplanten Umsturz zu verwirklichen.

tu. **Basel**, 23. Jan. (Priv.-Tel.) „Petit Journal" meldet aus Rom: Der Generalstreik der Eisenbahner hat die Gefahr einer Revolutionsbewegung in Italien nahegerückt. Die Regierung hat die ausführende Gewalt in den Großstädten den militärischen Kommandanten übertragen. Die Bestimmungen, die mit der Verhängung des Belagerungszustandes verknüpft sind, treten in Kraft.

Wasserstand des Rheins.

Maxau, 23. Januar, morgens 6 Uhr: 5,45 m (22. Jan. 5,55 m).

Die Wiener Kinder in Karlsruhe.

:!: **Karlsruhe**, 23. Jan. Jetzt soll es ganz sicher sein, daß auch die Karlsruher die schon lange erwarteten Wiener Kinder bekommen. Wie in der letzten Sitzung des Arbeitsausschusses mitgeteilt wurde, trifft der Sonderzug mit den Wiener Kindern, wie wir bereits gestern melden konnten, am Freitag, den 30. Januar, nachmittags 3.20 Uhr hier ein. Es war ein schweres Stück Arbeit zu leisten, bis die Sache endlich so weit gediehen ist. Die Kinder wären allerdings schon lange hier, wenn — man höre und staune — wenn der Sonderzug, der den ersten Transport Wiener Kinder nach Heidelberg gebracht hat, nicht spurlos verschwunden wäre. Jawohl: der ganze, von Oesterreich gestellte Sonderzug ist einfach verschwunden und trotz aller Bemühungen von seiten der verschiedenen Eisenbahnverwaltungen bis heute noch nicht aufgefunden. Man vermutet allerdings, daß der Zug irgendwo auf einem toten Gleis irgend eines Verschubbahnhofs stehen soll, aber gesehen hat ihn bis jetzt noch niemand.

Es blieb also nichts anderes übrig, als einen neuen Sonderzug zusammenzustellen. Aber das war nicht so einfach. Die deutschen Eisenbahnverwaltungen können in der gegenwärtigen Zeit keinen Wagen entbehren, da es selbstverständlich ist, daß alles nur irgendwie verfügbare rollende Eisenbahnmaterial jetzt in den Dienst zur Heimschaffung unserer Kriegsgefangenen gestellt wird und die Oesterreicher weigerten sich — und auch das ist begreiflich — einen neuen Zug zusammenzustellen mit dem Hinweis auf das Schicksal des ersten Zuges. Dank der energischen Tätigkeit der Hilfsausschüsse in Baden und Wien ist es schließlich doch noch gelungen, neben den vielen andern auch diesen Berg von Schwierigkeiten zu überwinden. Also: die Wiener Kinder kommen!

Am 30. Januar soll der Zug mit 600 Kindern in München eintreffen, wo die Kinder von den Vertretern der Karlsruher Fürsorge-Zentrale übernommen und nach Karlsruhe geleitet werden. Die Uebernahme in München entspricht einer Bitte des Wiener Hilfskomitees, das auf diese Weise die Unkosten etwas verringern will. Das ist verständlich, wenn man berücksichtigt, daß die Kosten für einen Kinder-Transport sich allein auf 30000 Kronen belaufen.

Nun die Verteilung der Kinder. Auch da haben sich Schwierigkeiten ergeben, allerdings solche erfreulicher Natur. Es ist nämlich unter denjenigen, die sich bereit erklärt haben, Wiener Kinder aufzunehmen, ein edler Wettstreit entbrannt um die Zuteilung. Alle möchten unbedingt jetzt gleich „ihre" Wiener Kinder haben. Aber nicht nur in der Stadt Karlsruhe, auch in der Umgebung und Nachbarschaft macht sich dieses dringende Verlangen stark bemerkbar. So haben die Baden-Badener ganz strikte die Forderung gestellt, daß sie von dem ersten Transport unbedingt ihren Anteil abbekommen; ähnlich energisch traten der Caritas-Verband und einige Orte der Umgebung auf. Nach längeren Verhandlungen hat man auch hier einen modus vivendi gefunden. Man einigte sich dahin, daß von den 600 Kindern, die am 30. Januar eintreffen, 200 nach Baden-Baden kommen, 150 dem Caritasverband zur Unterbringung in den benachbarten Ortschaften überwiesen und die übrigen unter die Bewerber in der Stadt Karlsruhe verteilt werden. Da sich in der Stadt Karlsruhe insgesamt 1500 Familien zur Aufnahme von Wiener Kindern bereit erklärt haben, kann also nur zum geringen Teil das Angebot befriedigt werden.

Was die Verteilung selbst anbetrifft, so kann mit Genugtuung festgestellt werden, daß von Seiten der Geschäftsstelle, die sich im Rektorat der städt. Volksschulen befindet, alles denkbare getan worden ist, um dieses Geschäft möglichst glatt abzuwickeln. Den Pflegeeltern der Kinder wird eine Karte zugestellt werden, in welcher Gruppe das ihnen zugewiesene Kind bei der Ankunft sich befindet. Ferner ist dafür gesorgt, daß den Familien, die am Abholen des Kindes verhindert sein sollten, das Kind zugeführt wird. Durch vorgedruckte Postkarten wird es ermöglicht, daß die Eltern der Kinder in Wien sofort nach der Ankunft von der Unterbringung der Kinder verständigt werden.

Als ein weiteres Zeichen der Opferwilligkeit der Karlsruher Einwohnerschaft darf das Ergebnis der Geldsammlung für die Wiener Kinder bezeichnet werden. Bis heute sind rund 50000 Mark für diesen menschenfreundlichen Zweck eingegangen. Darunter befindet sich ein Fond von 8855 Mark zur Unterbringung von Kindern im Landesfoolbad Dürrheim. Wie von Seiten des Stadtschulrats Dürr mit besonderer Genugtuung festgestellt werden konnte, haben sich bei der Sammlung insbesondere die Damen der verschiedenen Frauen-Organisationen in hervorragender Weise beteiligt, ferner die Schulen, wobei in den Volksschulen allein über 16000 Mark zusammenkamen. Von den höheren Schulen hat sich die Fichteschule durch Opferwilligkeit besonders ausgezeichnet.

Besonders erwähnenswert ist auch eine Spende der Postbeamtinnen und eine solche der Arbeiter der Betriebswerkmeisterei der Eisenbahn, die mit einer Pfennig-Sammlung 200 Mark aufbrachten. Auch Konzerte im Eintrachtssaal und im Café Odeon brachten einen schönen Reingewinn. Einen weiteren [illegible] Schutz hat die benachbarte Pfalz in Aussicht gestellt. [illegible] zosen im besetzten Gebiet jede Hilfsaktion für die [illegible] verboten haben, versuchten die Pfälzer durch eine Geldsammlung das Werk zu fördern. Sie hoffen, auf diese Weise 20000 Mark zusammenzubringen, die sie dann der Karlsruher Landeszentrale zur Verfügung stellen wollen. Ein glänzendes Beispiel der Nächstenhilfe lieferte unsere benachbarte Gemeinde Linkenheim, die 11 Zentner Getreide sammelte und dem Hilfsfond übermittelt.

Wie notwendig all diese Mittel sind, zeigte sich bei den Verhandlungen des Hilfsausschusses. Ganz abgesehen von den Kosten des Transportes, bei dem sich das badische, bayrische und württembergische Rote Kreuz bereitwilligst in den Dienst gestellt hat, müssen erhebliche Mittel aufgewendet werden für Haft- und Unfall-Versicherungen und eventuelle Krankheiten der Kinder. Da ein Gesuch des Hilfsausschusses an den Karlsruher Aerzteverein um unentgeltliche Behandlung kranker Kinder ablehnend beschieden wurde — im Gegensatz zu Heidelberg, wo sich die Aerzteschaft bereitwilligst in dem gewünschten Sinne zur Verfügung stellte — muß auf andere Weise für ärztliche Hilfe und Beistand gesorgt werden. Besonderen Dank haben sich die badischen Jugend-Pflegerinnen erworben, die einen großen Teil der notwendigen Vorarbeiten übernommen und sich bereit erklärt haben, auch weiterhin bei diesem Werk mitzuarbeiten.

K. K.

Vom badischen Landtag.

oc. **Karlsruhe**, 23. Jan. Der große Sitzungssaal des Landtags in dem heute die Plenarberatungen wieder beginnen, hat jetzt sein früheres Aussehen wieder erhalten. Die nach den Wahlen im Januar 1919 eingebauten, den Charakter des Saales sehr störenden Mittelbänke, die außerdem das Ab- und Zugehen der Abgeordneten hinderten, sind wieder entfernt worden. Platz für die Abgeordneten ist noch genügend vorhanden, da die ministeriellen Abgeordneten fast regelmäßig die Ministerplätze einnehmen. Außerdem hat der Saal eine hübsche Ausschmückung mit Blattpflanzen erhalten.

oc. **Karlsruhe**, 23. Jan. Der Minister des Aeußern Dietrich ist erkrankt und kann der auf Freitag angesetzten Sitzung des Landtages nicht anwohnen. Aus diesem Grunde ist die zur Beratung gestellte Förmliche Anfrage über den Tarifvertrag zwischen der Generaldirektion und den Eisenbahnarbeitern und über die Frage der Wiedereinführung der Akkordarbeit von der Tagesordnung abgesetzt worden.

Anträge und Anfragen.

= **Karlsruhe**, 23. Jan. Ueber die Erhöhung der Höchstpreise für landw. Erzeugnisse haben die Mitglieder der demokratischen Landtagsfraktion folgenden Antrag eingebracht: „Die Regierung wird ersucht, bei der Reichsregierung mit aller Energie darauf zu drängen, daß mit Rücksicht auf die eingetretene Erhöhung der Produktionskosten vor Beginn der Frühjahrsbestellung, also in den nächsten Wochen die Höchstpreise für die wichtigsten landwirtschaftl. Produkte, namentlich Getreide, aber auch Kartoffeln Fleisch und Milch beträchtlich erhöht werden. Nur auf diese Weise erachten wir es für möglich, die ungünstige Verschiebung der landw. Produktion in der Richtung der Erzeugung nicht lebenswichtiger landw. Produkte zum Stillstand zu bringen und die Menge der landw. Produktion an Brotgetreide, Kartoffeln, Fleisch, Milch und Fett im Interesse der notleidenden Verbraucher zu steigern. Familien mit unzureichendem Einkommen sollen mit Nahrungsmitteln zu billigerem Preise beliefert werden."

= **Karlsruhe**, 23. Jan. Mehrere Mitglieder der Zentrumsfraktion haben im Landtag folgende förmliche Anfrage über die Gewährung einer Beschaffungsbeihilfe an die Rentenempfänger und Hinterbliebenen von Eisenbahnarbeitern eingebracht: „Ist der bad. Regierung bekannt, daß die Rentenempfänger und die Hinterbliebenen von Eisenbahnarbeitern sich in bitterster Notlage befinden? Was gedenkt die Regierung zur Milderung der Notlage zu tun? Ist die Regierung insbesondere bereit, die Beschaffungsbeihilfe entsprechend einem einmütigen Beschluß der außerordentl. Ausschußsitzung der Arbeiterpensionskasse wie den Pensionären und Hinterbliebenen der Beamten auch den Rentenempfängern dieser Kasse und den bezugsberechtigten Hinterbliebenen zu gewähren?"

Ferner haben mehrere Mitglieder der Zentrumsfraktion des Landtags den Antrag gestellt, die Regierung möge im Hinblick auf die Steigerung der Lebensmittelpreise und der Preise für die Gebrauchsgegenstände dem Landtag eine Vorlage unterbreiten, in der eine weitgehende Fürsorge für diejenigen Kreise der Bevölkerung vorgesehen wird, welche, wie z. B. die Kleinrentner, die Pensionäre und die Rentenempfänger aus sozialen Versicherungen nicht in der Lage sind, ihr kleines Einkommen entsprechend der allg. Verteuerung der ganzen Lebenshaltung zu erhöhen.

Aus dem Haushaltsausschuß.

: **Karlsruhe**, 22. Jan. Der Haushaltsausschuß des Landtags erklärte sich in seiner Sitzung am Donnerstag nachmittag vorbehaltlich der Zustimmung des Plenums grundsätzlich damit einverstanden, daß alsbald im Freiburger Kollegiengebäude eine mensa academica (größere Speiseanstalt für Studierende) eingerichtet werde. Gleiche Einrichtungen sind auch für die beiden anderen badischen Hochschulen in Aussicht genommen. Der Ausschuß befaßte sich dann in Abwesenheit des dienstlich in Berlin festgehaltenen Finanzministers mit der Frage der Bewilligung erhöhter Teuerungsbeihilfen für die Beamten und Arbeiter. Auf demokratischen Vorschlag erklärte sich der Staatspräsident bereit dafür Sorge zu tragen, daß dem Landtag in seiner morgigen Sitzung eine Vorlage zugeht, worin die Gewährung eines Vorschusses für den Monat Januar für die Beamten und Arbeiter einschließlich der Ruhegehalts- und Rentenempfänger sowie der Beamtenwitwen angefordert wird.

Badische Chronik.

tt. **Baiertal** (A. Wiesloch), 21. Jan. Um die hier vorhandene große Wohnungsnot zu mildern, hat die hiesige Gemeindeverwaltung den älteren Teil der Zigarrenfabrik Mayer um den Preis von 35 000 Mark käuflich erworben. In dem Bau sollen 13 neue Familienwohnungen eingerichtet werden, deren Kosten im Voranschlag sich auf 50 bis 80 000 Mark belaufen. Die Gesamtkosten, die die Gemeinde zur Linderung der Wohnungsnot tragen muß, betragen 100 000 bis 130 000 Mark.

)(**Mannheim**, 23. Jan. Die vollständige Freigabe des Verkehrs auf der Rheinbrücke hatte in den letzten Tagen einen Riesenverkehr zwischen Mannheim und Ludwigshafen zur Folge. Die Mannheimer, die sich in Strömen nach Ludwigshafen ergossen, mußten aber zu ihrer Enttäuschung feststellen, daß der Preisunterschied zwischen den auf badischer Seite und den auf pfälzischer feilgebotenen Getränken und Waren kein großer ist.

Bruchsal, 22. Jan. Ein Goldzug, für die Entente durch Unterzeichnung des Friedensvertrags fällig geworden, durchfuhr, nach der „Bruchs. Ztg.", am Dienstag, nachmittag 3 Uhr, unsern Bahnhof. Der Zug bestand aus 7 großen Schnellzugsgepäckwagen, einem Schlafwagen und einem Speisewagen, in dem sich das Begleit- und Bewachungspersonal aufhielt.

)=(**Kehl**, 23. Jan. Der Vorstand der Reichsvermögensverwaltung in Kehl, Wende, ist, wie die „Kehler Zeitung" mitteilt, in Offenburg in Untersuchungshaft gebracht worden. Das genannte Blatt teilt mit, daß Wende auf großem Fuße gelebt habe. Erst vor einigen Tagen seien bei ihm 450 Flaschen Sekt wegen Vergehens gegen das Schaumweinsteuergesetz beschlagnahmt worden.

:: **Löffingen**, 22. Jan. Dem Landwirt Benz wurden beim Holzführen im Walde zwei Pferde im Werte von 20 000 Mk. von einer umfallenden Tanne erschlagen.

::: **Triberg**, 23. Jan. Vor einigen Tagen fand hier eine von Vertretern der Industrie, der Gemeindeverwaltungn, der Landeskohlenstelle und der Elektrizitätswerke Triberg und Villingen besuchte Versammlung statt, die sich mit den Unzuträglichkeiten der Elektrizitätsversorgung des Schwarzwaldes durch das Laufenburger Werk befaßte. Es wurde ein Ausschuß gebildet, der sich mit der Elektrizitätsversorgung durch das Laufenburger Werk eingehender beschäftigen soll. Der Vertreter des Werkes lehnte es aber ab, dem Ausschuß Einblick in die näheren Verhältnisse des Werkes zu geben.

⊙ **Singen a. H.**, 22 Jan. Die Schuld der Stadt Singen für die Versorgung der Bevölkerung mit Schweizermilch ist im Jahre 1919 auf 4½ Millionen Mark angewachsen. Seit Juli beträgt die Zunahme eine halbe Million Mark. Für die Schuld, die die Stadt jetzt nicht bezahlen kann, hat der Staat die Bürgschaft übernommen. (Der Bürgerausschuß bewilligte zum weiteren Bezuge von Schweizermilch einen Kredit von 378 000 M. Zur Errichtung einer Schweinemastanstalt bei Schlatt u. Kr. wurden zum Ankaufe von 400 Schweinen 160 000 M und zum Ankauf von Futter 280 000 M bewilligt.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, 23. Januar.

Enormer Preisaufschlag bei der Straßenbahn.

= Wie wir aus durchaus zuverlässiger Quelle hören, steht schon für die nächste Zeit infolge der Mehrforderungen der Straßenbahnangestellten und der sonstigen Teuerungsverhältnisse eine enorme Erhöhung der Fahrpreise bei der städtischen Straßenbahn zu erwarten. **Die billigste Fahrt wird danach 40 Pfennig kosten**, wobei allerdings bis zu 5 Teilstrecken befahren werden dürfen. Weiter ist gedacht, Fahrscheine zu 60 Pfennig auszugeben, die für einmalige Benützung selbst der längsten zurückzulegenden Strecke gültig sein sollen. Die Fahrscheinheftchen für 10 Fahrten sollen künftighin 3.60 M, die billigsten Monatskarten 24 Mark (für 5 Teilstrecken) kosten. Die Arbeiterwochenkarten werden ebenfalls eine bedeutende Hinaufsetzung im Preis erleiden; die wöchentlich 12malige Fahrt soll sich künftighin auf 3.80 Mark stellen. Eine diesbezügliche Vorlage ist bereits ausgearbeitet und soll in den nächsten Tagen an den Bürgerausschuß hinausgegeben werden. — Diese Mitteilungen werden in der Bürgerschaft mit recht gemischten Gefühlen aufgenommen werden. Wenn man aber bedenkt, daß die Monate November und Dezember bei der städtischen Straßenbahn ein Defizit von je 300 000 Mark ergeben haben und die Mehrbelastung des Budgets der Straßenbahn allein durch die Erhöhung der Teuerungszulagen sich in diesem Jahre auf rund 4½ Millionen Mark beläuft, so wird man begreifen, daß die Stadtverwaltung gar nicht anders kann, als der Erhöhung der Fahrpreise zuzustimmen. Ueberdies können wir uns mit unserer Nachbarstadt Mannheim trösten, wo die billigste Fahrt heute schon 35 Pfennig kostet und sich vom nächsten Monat ab auf 50 Pfennig stellen wird.

)!(**Ein Sonderzug** mit aus dem Erholungsaufenthalt in der Schweiz zurückgekehrten Schulkindern passierte in vergangener Nacht 2.18 Uhr den hiesigen Hauptbahnhof. Hier entstieg eine Anzahl Kinder dem Zug, die teils von Karlsruhe waren, teils mit den Frühzügen in der Richtung Heidelberg und Pforzheim weiterreisten. Der Sonderzug selbst mit dem größten Teil der jugendlichen Reisenden fuhr über Schwetzingen nach Halle (Saale) weiter.

Polizeistunde und Brennstoffnot. An die Bezirksämter ist die folgende Anweisung ergangen: Wir verweisen auf die Verordnung des Ministeriums des Innern und des Arbeitsministeriums vom 9. Jan. 1920, die Ersparnis von Brennstoffen und Beleuchtungsmitteln betreffend, wonach § 1 Absatz 1 der Verordnung vom 18. Oktober 1919 dahin abgeändert worden ist, daß die Bezirksämter ermächtigt werden, in besonders begründeten Einzelfällen Ausnahmen von der festgesetzten Polizeistunde jedoch nicht über 11½ Uhr abends, zuzulassen. Da die allgemeine Brennstoffknappheit sich eher verschärft, wie bessert, ist von der erteilten Ermächtigung nur beschränkter Gebrauch zu machen. Einlaufende Ausnahmegesuche sind darauf zu prüfen, ob dem Zweck der Veranstaltung nach eine Verlängerung der Polizeistunde sich rechtfertigen läßt und im Einklang mit dem Mehrverbrauch von Brennstoffen und Beleuchtungsmitteln steht. Wir weisen ferner darauf hin, daß nach der Verordnung die Bezirksämter lediglich ermächtigt sind, eine Verlängerung der Polizeistunde in Einzelfällen zuzulassen, sie sind daher nicht zuständig, eine Verlängerung der Polizeistunde für eine längere Zeitdauer zu gewähren.

Na. **Preisaufschlag für Marmelade.** Der Preis der Marmelade beträgt jetzt 3,24 M das Pfund, ist also dreimal so teuer wie gute Butter in Friedenszeiten. Zur Erklärung dieses hohen Preises führt die Bad. Nährmittelversorgung folgendes an: „Um den dringenden Bedarf der Bevölkerung an zuckerhaltigen Brotaufstrichmitteln während der Wintermonate bis zur neuen Obsternte insbesondere an Marmelade, zu decken, reicht der Inlandzucker nicht aus, sondern es ist die Einfuhr größerer Mengen Auslandszucker erforderlich, dessen Preis sehr hoch ist. Für die Inlandsmarmelade ist daher obiger Preis festgesetzt worden unter Zugrundelegung eines gemeinsamen Durchschnittspreises für Inlands- und Auslands-Zucker."

Sk. Dr. med. dent. Wie wir erfahren, schweben zur Zeit Verhandlungen darüber, immature Zahnärzte unter bestimmten Voraussetzungen zur Promotion zuzulassen. Die Verhandlungen werden voraussichtlich in der zweiten Hälfte des März zum Abschluß gelangen.

⊞ **Tarif-Verbindlichkeitserklärung.** Der zwischen dem Arbeitgeberverband der Industrie des Handelskammerbezirkes Karlsruhe den Ortskartell der freien Angestelltenverbände, der Arbeitsgemeinschaft der Kaufmännischen Verbände und der Arbeitsgemeinschaft der kaufmännischen Vereine für weibliche Angestellte in Karlsruhe am 30. Mai 1919 abgeschlossene Tarifvertrag nebst den Aenderungen vom 29. Okt. 1919 zur Regelung der Gehalts- und Anstellungsbedingungen für die kaufmännischen und technischen Angestellten in der Industrie wurde gemäß § 2 der Verordnung vom 23. Dezember 1918 (Reichs-Gesetzbl. S. 1456) für das Gebiet der Amtsbezirke Karlsruhe, Durlach und Ettlingen für allgemein verbindlich erklärt. Die allgemeine Verbindlichkeit beginnt mit dem 15. Dezember 1919. Sie erstreckt sich nicht auf Arbeitsverträge, für die besondere Fachtarifverträge in Geltung sind. Falls künftig für einen Industriezweig ein besonderer Fachtarifvertrag für allgemein verbindlich erklärt wird, scheidet dieser mit dem Beginn der allgemeinen Verbindlichkeit aus dem Geltungsbereich des Gesamt-Industrie-Tarifvertrages aus.

× **Entgleist.** Gestern nachmittag ist auf der Strecke zwischen Friedhof und Sägewerk Hagsfeld ein Tafelwagen der Lokalbahn entgleist und ein Güterwagen umgefallen. Die Ursache des Unfalls, der nur geringen Materialschaden hervorrief, ist auf ungleichmäßige Belastung der Wagen zurückzuführen.

Veranstaltungen.

□ **Die musikgeschichtlichen Aufführungen des Munzschen Konservatoriums** nehmen Montag, den 26. Januar, abends ½8 Uhr im Eintrachtsaal mit dem 3. Abend „Die Mannheimer Tonschule z. Zt. des Kurfürsten Karl Theodor (1743—1778)" ihren Fortgang. Anschließend an den einleitenden Vortrag kommen symphonische Werke von Joh. Stamitz, Lieder u. Arien von P. Winter und W. A. Mozart mit Orchester- und Klavierbegleitung und ein Flötenkonzert von Mozart zu Gehör, deren Ausführung Theodolinde Pracht (Sopran), Oskar Hormuth (Flöte), Dr. Rud. Bellardi (Begleitung) und das Konservatoriums-Orchester übernommen haben. Karten sind in allen bisherigen Musikalienhandlungen zu haben.

Die Schlierseer kommen! Direktor Kiefer hat das weitbekannte Schlierseer Bauerntheater zu einem Gastspiel ins Colosseum verpflichtet. Die Schlierseer gastierten in Karlsruhe zuletzt 1908 im Großherzogl. Hoftheater und waren seitdem nicht mehr bei uns. Da inzwischen viele Bauerntruppen gegründet wurden, sei besonders darauf aufmerksam gemacht, daß es sich um die Originaltruppe handelt, die 1892 von Direktor Kondrad Dreher gegründet wurde und nun seit mehreren Jahren unter Leitung des Direktors Xaver Terofal steht, der sich als Meister bäuerlichen Humors einen Weltruf erworben hat. Die Schlierseer feierten vor 3 Jahren ihr 25jähriges Jubiläum. Da die Truppe seit 12 Jahren nicht mehr in Karlsruhe war, wird das Gastspiel wohl Interesse erwecken.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Eheschließungen. 22. Jan.: Jakob Reinhold von Amiarod, Kaufmann in Heidelberg, mit Cirai Horowitz von Rymanow; Otto Blöchle von Darmstadt, Kaufmann in Offenburg, mit Johanna Klos von hier; Armin Gruber von Augsburg, Architekt in Bad Naubeim, mit Thusnelda Doerr von hier; Hugo Amann von Kurzach, Maler hier, mit Luise Ballwea von Hardheim; Wilhelm Karle von Kaiserslautern, Handelsmann hier, mit Marie Sopr geb. Kovar von Bedre; Georg Martin von Sitz, Friseur hier, mit Bertha Talmon l'Armée von hier; Dr. Willy Seyfert von Annaberg, Dipl.-Ingenieur in Würzburg, mit Elisabeth Reinderts von Bonn.

Geburten. 14. Jan.: Margareta, Vater Aug. Werner, Blumenhändler. — 15. Jan.: Luise, Vater Andr. Kleiler, Badnarbeiter. — 16. Jan.: Heinz Friedrich Wilhelm, Vater Phil. Joh. Meyer, Postassistent. — 17. Jan.: Bernhard Heinrich Wilhelm, Vater Heinrich Bindschädel, Bäcker. — 18. Jan.: Herbert Robert Friedrich u. Armgard Wilhelmine Lina, Zwillinge, Vater Adolf Bayer, Sekr.-Assistent. — 19. Jan.: Friedrich, Vater Max Kirchenbauer, Handlungsgehilfe; Sofie Ursula Alwyna Lila Grete Gerda, Vater Alwyn von Bodlen u. Halbach, Major a. D., Oberstallmeister; Johann Ludwig, Vater Jak. Göbel, Kassendiener. — 20. Jan.: Karl Ludwig, Vater Ludwig Schöntbaler, Taglöhner.

Todesfälle. 21. Jan.: Emma Schweik, Dienstmädchen, ledig, alt 38 Jahre; Elisabeth Kronenberger, alt 64 Jahre, Witwe von Arch. Kronenberger, Kaufmann; Katharina Kepfel, alt 40 Jahre, Ehefrau von Albert Kepfel, Werkmeister; Emilie Renz, Damenschneiderin, ledig, alt 33 Jahre; Maria Albrecht, alt 66 Jahre, Witwe von Jakob Albrecht, Oberpostschaffner. — 22. Jan.: Maria Lang, ohne Beruf, alt 19 Jahre.

Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen. Freitag, 23. Jan., ½11 Uhr: Anna Drobnik, Dienstmädchen, Ettlingerstr. 2. — ½3 Uhr: Philippine Hechinger, Bierbrauers-Witwe, Wilhelmstraße 36.

Briefkasten.

Ch. L. in R. Die Entscheidungen des Mieteinigungsamts sind unanfechtbar, in offenbaren Rechtsentscheidungen Beschwerde an das Arbeitsministerium. In Ihrem Fall brauchten nach den maßgebenden Verordnungen höchstens 2 Räume abgegeben werden. (65)

Luisenstraße. Das Musizieren auch mit andern zusammen ist dem Mieter gestattet. Gegen übermäßige Musikfreudigkeit und musikalische Störungen haben die übrigen Mieter bezw. der Vermieter Einspruch bezw. Klage. (66)

R. S. 516. Ihr Sohn muß als künftiger Elektrotechniker zunächst einmal eine praktische jährige Lehre durchmachen, ehe er an die theoretische Ausbildung in irgend einem Technikum denken kann. Der Andrang in die Lehrstellen ist Zeitungsmeldungen zufolge in diesem Beruf ein besonders großer, immerhin aber bringt dieser Beruf bei Tüchtigkeit eine auskömmliche Lebensstellung. (67)

Frau F. W., hier. Der Vermieter muß das Wäscheseil, dessen Benutzung er verbaut hat, anderweitig anbringen lassen, tut er es auf Mahnung des Mieters nicht, so kann dieser es auf Kosten des Vermieters machen lassen. (69)

Sch. Die Kleinwohnhaussiedelung hinter der Grenadierkaserne und Kadettenhaus wird von der Handwerkerbaugenossenschaft, Karlsruhe, Rieffstahlstr. 6, errichtet, wohin Sie sich wenden müssen. (68)

Zuckooh Crême

die gute, hautverjüngende Zuckooh-Crême, neben Zuckooh-Elite-Crême das weitaus Beste bei rauher, spröder Haut!

„O du Heimatflur."

Roman von Max Schmidt-Schiemfels.

Copyrigth 1920 by Grethlein & Co., G. m. b. H., Leipzig.

(18. Fortsetzung.)

Frau von Quast thronte vor einem Fenstertischchen und erzählte der Forstmeisterin und Frau Kiener aus ihrer Glanzzeit des Hoflebens. Der Forstmeister rauchte auf der Terrasse seine Zigarre. Baron Gelbrecht war hinüber nach dem Musikzimmer gegangen, wohin Irene und Saltenburg ihm folgten. Einladende Klubsessel standen da mit niedrigen Lehnen. Der Raum war einer der wenigen im Schlosse, die moderne Einrichtung boten. Vornehme Gediegenheit herrschte hier, nichts von dem aufdringlichen Geschmack eines reichen Besitzers, der zur Schau stellen will. An den dunkelblau gehaltenen Wänden gute Bilder in diskreten Goldrahmen. Von einem Gitter vergoldeten Schnörkelwerkes umgeben, stand in der Nähe der Fenster der geöffnete Flügel, dessen Ebenholzflächen durch Elfenbeineinlagen belebt wurden.

Baron Gelbrecht ließ sich vor dem Instrument nieder und schlug leise die Tasten an. Aus den Akkorden entwickelte sich eine phantastische Weise. Hartmund war ein vorzüglicher Spieler, und bei aller Skepsis der Lebensauffassung eine fein empfindende Künstlernatur. Sein Spiel ward getragen von der Nervosität eines Menschen, der das Dasein verachtet und der in der Kunst nach innerem Ausgleich sucht.

Mit einer wilden Dissonanz brach er ab. Suzanne war eingetreten.

„Eine erquickliche Einleitung," sagte er schroff. Er blickte in zwei erschreckte Augen. Vor diesem Blick flüchtete er, als habe er ein Geheimnis zu verbergen. Im dunklen Hintergrund des Zimmers ließ er sich schwer in die Polster fallen.

Suzanne Deslie hatte zu spielen begonnen, ohne Ziererei, mit dem herzhaften Zufassen des nach Betätigung verlangenden Talentes. Die Unterhaltung im Terassenzimmer war verstummt. Mit dem Ausdruck verhaltener Spannung in dem vorgeneigten Gesicht lauschte die Malerin. In ihrer Künstlerseele klang ein verwandter Ton. Hinter ihrem Stuhl stand der Graf. Von Gelbrechts zusammengesunkener Gestalt war nichts zu erkennen. Der Baron hielt die Augen geschlossen. Sein müdes Gesicht erschien totenbleich.

Von den drei Zuhörern im Zimmer begriff er allein die geniale Größe von Suzannes Geigenspiel. Er verstand, daß hier die leidenschaftliche Seele einer Künstlerin sprach. Es war französische Musik, erfüllt vom sinnlichen Liebreiz und der ästhetischen Feinheit des Provencalen, im heftigsten Akzent übermittelt durch eine Französin. Suzanne, die sonst in ihrer weichen, gemütvollen Art so wenig romanische Eigenart erkennen ließ, war jetzt die in der Offenbarung des Empfindens die echte Tochter ihres Volkes. Die halb deutsche Erziehung hatte nicht das innerste Wesen des seltsamen Mädchens zu berühren vermocht. In Suzannes Augen brannte ein düsterer Glanz. Das kindliche Gesicht, von der Röte der Erregung überzogen, erschien gereifter. Die Leidenschaft des Spieles übertrug sich auf die Gestalt der Spielerin, die wie unter einer starken Gemütserschütterung erbebte.

Der Bogen sank herab. Suzanne atmete schwer, als erwache sie aus einem Traum. Eine lange Weile verging, bevor jemand das Schweigen brach. Irene, mit einem feuchten Glanz in den schönen Augen, reichte der Freundin stumm die Hand.

Dann war es das junge Mädchen selbst, welches die Stimmung auslöste. „Ich habe lange nicht geübt," erklärte sie bescheiden. Es klang wie eine Entschuldigung. Sie sah nach Saltenburg, als erwarte sie von ihm ein nachsichtiges Wort.

„Sie haben mich sehr stolz gemacht," antwortete Hans Joachim mit einem fremden Ton in der Stimme.

„So sind Sie zufrieden mit mir? Wie mich das freut!" rief Suzanne. Sie war wieder das heitere unbefangene Kind. Alle Erregtheit schien von ihr abgefallen.

„Zufrieden ist nicht der richtige Ausdruck." Graf Saltenburg ergriff Suzannes Hand. „Sie würden in jedem Konzertsaal mit Erfolg bestehen. Warum haben Sie noch niemals gespielt?"

„Es gab in Saltenburg so viel Neues für mich, daß ich darüber meine Geige vergaß," versicherte die Gefragte treuherzig. „Wenn Sie erlauben, werde ich öfters spielen."

„Das sollen Sie, liebe Suzanne," bat Saltenburg voll Herzlichkeit. Er sah sich nach Gelbrecht um. Der Baron weilte nicht mehr im Zimmer.

Man ging hinüber zu der Gesellschaft.

Spät am Abend, als die Gäste fort waren, suchte Hartmund den Grafen in dessen Zimmer auf.

„Du erlaubst, daß ich noch eine Zigarre bei Dir rauche."

Der Schloßherr saß am offenen Fenster. Die Nacht war hell und warm. Im Zimmer brannte unter dem grünen Schirm nur die Schreibtischlampe. Saltenburg erhob sich, durchschritt das Zimmer, um die Deckenbeleuchtung einzuschalten.

Der Baron wehrte stumm ab. Hans Joachim kehrte nach seinem Platz am Fenster zurück.

Gelbrecht setzte sich so, daß seine Gestalt im Schatten blieb. Nur das Aufglühen der Zigarre ließ erkennen, daß noch eine zweite Person im Zimmer weilte. Von draußen flüchteten gedämpft die wirren Geräusche der Nacht herein.

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Handelsteil.

Zur Steuerflucht.

Der Reichsfinanzminister hat im Einverständnis mit dem Reichswirtschaftsminister nach Zustimmung des von der Nationalversammlung gewählten Ausschusses eine Verordnung erlassen, durch die Lücken in den bisherigen Steuerfluchtbestimmungen ausgefüllt werden. Durch die bekannte Depot-Zwangsverordnung vom 24. Oktober 1919 (R. G. Bl. S. 1820) wird nur für die inländischen Wertpapierbestände eine Kontrolle geschaffen. Um auch die Geschäfte in den ausländischen Wertpapieren, soweit möglich, zur Kenntnis der Steuerbehörden zu bringen, schreibt die neue Verordnung vor, daß bei der Auslieferung von ausländischen Wertpapieren an Personen im Inlande das zuständige Besitzsteueramt davon verständigt werden muß. Ebenso können in Zukunft Akkreditive, Auszahlungen und Gutschriften von mehr als 3000 Mark für Ausländer nicht mehr bestellt und aus dem Ausland eingehende Wechsel, Schecks, Anweisungen usw. von mehr als 3000 Mark nicht mehr eingelöst werden, ohne daß die zuständigen Besitzsteuerämter gleichzeitig davon Kenntnis erhalten. Auch dürfen auf Reichswährung lautende Geldkredite an im Ausland ansässige Personen und Firmen nur noch mit der Einwilligung der Reichsbank gegeben werden.

Die den Banken in den Steuerflucht-Vorschriften und in der Reichsabgabenordnung übertragenen, wichtigen Aufgaben haben ferner Anlaß gegeben, das Depot und Depositengeschäft auf die Kreise zu beschränken, die das Geschäft bisher schon betrieben haben, und ihrer Anzeigepflicht nach § 76 des Reichsstempelgesetzes beim Inkrafttreten des Gesetzes gegen die Kapitalflucht vom 8. September 1919 genügt hatten. Es ist durch besondere Vorschriften Vorsorge getroffen, daß Sparkassen, Genossenschaften und solche Personen, die in den letzten fünf Jahren bereits das Depot- und Depositengeschäft betrieben haben, durch die neuen Vorschriften in ihrer Erwerbstätigkeit nicht beschränkt werden.

Von den Börsen.

Notierungen der Frankfurter Börse vom 22. Januar

Bank- und Industrie-Aktien.

	21.1.20	22.1.20		21.1.20	22.1.20
Badische Bank . . . M	145.—	144.	Chem. Fabr., Ver. (Mannheim) . . . M	—.—	—.—
Darmstädt. Bank . M	138 50	137.75	Jungh. Gebr., Schbg.	*358	*363.—
Deutsche Bank . . . M	280 —	283.75	Lederf. Adl. & Oppenh.	—.—	—.—
Diskonto-Gesell. . M	207.75	204.—	Maschinenfabrik		
Dresdner Bank . . M	181.—	179.—	.. Badenia (Weinh.) M	230.—	230.—
Oestr. Länderbank Kr.	98.—	98 —	.. Bad. M. Durlach M	249.—	241.—
Rhein. Kreditbank M	129.—	129.—	.. Gritzner Durlach M	—.—	—.—
Schaffh. Bankver. . M	—.—	—.—	.. Haid & Neu Karlsr.	—.—	—.—
Südd. Disk.-Ges. . M	133.—	133 —	.. Karlsruher . . . M	—.—	283.—
Wiener Bankver. . Kr	73.—	71.50	.. Motoren Oberursel	308 -	308.-
Ottomanenbank . . M	—.—	—.—	Schlinck & Co. Hbg. M	—.—	—.—
Boch. Gußst. . . . M	297.-	304.—	Spinnerei Ettlingen	312.—	—.—
Gelsenkirchen B . . M	362.50	362.50	.. Elf. Bad. Woll. Kehl	—.—	—.—
Harpener Bergb. . M	356.—	363.—	Uhrenfabr. Bad. (Furtwang.) . . . M	—.—	—.—
Laurahütte . . . . M	—.—	—.—	Wagg. Fuchs Heidelb.	315.—	314 -
Mannh. Ver.-Ges. M	—.—	—.—	Zellstoff-Fabr. Waldh.	334.—	330.—
Bau-Ges. Grün & Bilfinger . . . . M	206 -	202.75	Zuckerf. Bad., Wagh.	383.—	400.—
Cementwerke Heidelberg . . . . . M	250.—	261.—	Zuckerf. Frankenthal	—.—	—.—

* rationiert.

WTB. **Frankfurt a. M.**, 22. Jan. Infolge der ausgedehnten Verkehrspause trat auf dem Montanaktienmarkt Deckungsbedürfnis hervor, was zu allgemeinen Kurserhöhungen der führenden Papiere Anlaß gab. Die chemischen Werte waren verhältnismäßig ruhig bei unregelmäßiger Haltung. Badische Anilin, chemische Goldschmidt ruhig, dagegen Holzverkohlung behauptet. Benz fest 288 bis 289. Nachfrage bestand für elektrische Werte. A.E.G., welche mit 295 14 Prozent gewannen. Deutsch Ueberſee 866, Schantungbahn mit 600 17 Prozent erhöht. Anatolische Prioritäten zogen 7 Prozent an. 4 Prozent ungarische Goldrente höher. Mexikaner tendierten im allgemeinen fest. 3proz. Saloniki Monastir 3 Prozent höher. Westeregeln 440 plus 30 Prozent. Heldburg 179. Am Industrieaktienmarkt waren zu höheren Kursen gesucht Chamotte, Frankental Schuhfabrik. Die Börse war beim Schluß fest. Privatdiskont 4 Prozent.

Die Börse bleibt bis Dienstag, den 24. Januar, geschlossen.

Notierungen der Berliner Börse vom 22. Januar

Industrie-Aktien
(Hütten- u. Bergwerks-Aktien)

	21.1.20	22.1.20
Sinner Brauerei	337.—	350.-
Accumulatoren .	365.—	378.—
Adlerwerk Kleyer	374.75	380.—
A. E. G.	284.50	294.—
Aluminium	300.—	300.—
Anglo-Cont. Guan.	—.—	350.—
Anh. Kohlen	—.—	—.—
Augsb. Nrb. Masch	281.—	289.—
Bad. Anilin	460.—	472.
Bergm. Elektr. . .	226.—	233.50
Berl. Anh. Masch.	—.—	—.—
Berl. Masch.	275.—	287.—
Bing. Nürnbg. . .	258.—	258.—
Bismarckhütte . .	330.—	374.—
Bochum. Guß . . .	300.—	310.—
Böhler Stahl . . .	274.—	280.-
Bremer Vulkan .	—.—	—.—
Brown Boveri . .	—.—	—.—
Buderus	290.—	296.—
Chem. Griesheim	283.—	283.-
.. Albert	—.—	590.
Daimler	309.—	313.50
Dessauer Gas . . .	166.—	170.—
Dtsch. Lux. Bgw. .	277.75	285 —
.. Eisenb. S. W. .	—.—	—.—
.. Erdöl	580 —	600.—
.. Gasgl. Auer . .	5170.—	5120.—
.. Kaliwerke	339.—	345.—
.. Waffen	299.75	306.—
.. Eisenhdl.	240.—	258.—
Elberf. Farbenf. .	360.—	363.—
Eschweiler Bergw.	358.—	360.—
Feldmühle Cell. .	—.—	—.—
Felten Guill. . . .	323.—	321.—
Filt. Masch. Eng. .	—.—	—.—
Gaggenau Eis. . .	210	220.—
Gasmot. Deutz . .	270.—	216.—
Gelsenk. Bgw. . . .	362.75	364 25
Genschow Waff. . .	—.—	234.—
Georg Marienh. .	—.—	—.—
Goldschmidt Esa. .	343.—	350.—
Hann. Masch. F. akt.	440.—	440.—
Harpen. Bgb. . . .	350.25	366.—
Hasper Eisen . . .	300.—	285.—
Hindrichs Auffermann	—.—	—.—
Hirsch Kupfer . . .	314.75	—.—
Höchster Farbwk. .	337.—	336.50
Hösch	—.—	349.75
Hohenlohe	203 —	204.50
Kali Aschersl. . . .	325.-	336.50
Kostheim Cell. . . .	289.50	289.—
Kyffhäuserh.	—.—	185.—
Lahmeyer	185.—	—.—
Laurahütte	273 7/8	274 7/8

	21.1.20	22.1.20
Linde Eism.	276.—	289.—
Löwe Wkzg.	303.—	—.—
Lothr. Zement . .	—.—	199 7/8
Mannesmann . .	288.—	293.—
Masch. Gritzner Durlach	—.—	—.—
Ober-Eisenbed. . .	213.—	220 —
.. Eisen-J. Caro .	230.-	239.75
.. Koks-W.	330 —	333 7/8
Orenstein	280.	290.-
Phönix Bergb. . .	320.50	328 —
Rhein. Metall . .	—.—	—.—
Rhein. Stahlwrke.	265 25	276.—
Riebeck Montan .	—.—	—.—
Rombacher Hütte	295 —	—.—
Rütgerswerke . .	255.-	254.75
Sachsenwerk	370.—	380 -
Schuckert Nbg. . .	194.50	195.75
Siemens Halske .	—.—	—.—
Stett. Vulkan . . .	253.50	260 50
Stolb. Zink	255.—	263 -
Türk. Tabak	—.—	1175.
Ver. Köln-Rottw.	344.—	—.—
Dtsch. Nickel	310.25	328.75
.. Glanzst. Elberf.	905 —	915.—
.. Stahl Kupen . .	600.—	630 —
Wanderer Werke	395.—	395.
Meier Wft.	—.—	—.—
Westeregeln	—.—	439 —
Zellst. Waldhof .	324.—	330.—
Bank-Aktien		
Berl. Handelsges.	176.50	175.-
Darmstädt. Bank .	—.—	—.—
Deutsche Bank . .	282.50	283.50
Disk. Kommandit	204.50	208 7/8
Dresdener Bank	173.—	174.50
Oesterr. Kredit . .	108.—	108 7/8
Reichsbank	147 7/8	145.—
Kolonialwerte		
Otavi-Anteile . . .	573.50	559.—
.. Genußscheine . .	503.—	504.—
In- u. ausl. Eisenbahn-Aktien		
Schantungbahn	573.50	590.50
Gr. Berl. Straßb.	127.50	—.—
Süd. Eisenbahn . .	—.—	—.—
Lombarden	48.—	49.75
Heinr.-Bahn	630.—	655
Orientbahn	426.—	429 50
Schiffahrtswerte		
Argo-Dampfsch. .	420 —	430.—
Deutsch-Austr. . .	220.—	219.—
Hambg. Paketf. . .	148 50	143.25
.. Südamerika . .	243.—	—.—
Hansa Dampfschiff	393.-	—.—
Nordd. Lloyd . . .	163 1/8	170.75

WTB. **Berlin**, 22. Jan. Die Aufwärtsbewegung fast aller Kurse setzte sich heute auf der Mehrzahl der Märkte, insbesondere auf dem Kolonialmarkt und Deutsch-Ueberſee-Elektric-Aktien fort. Die Gründe hierfür sind bei der derzeitigen Haltung der ausländischen Devisen und Notenkurse klar zu Tage liegend. Von Kolonialwerten hatten Sloman die 2000 und Südsee Phosphat die 2100 überschritten. Die anderen gleichartigen Werte stiegen in geringerem Umfange. Deutsch-Ueberſee-Elektric erreichten den Kurs von 900. Von Valutawerten waren Canada und Baltimore Ohio behauptet. Schantungbahn erholten sich von ihrem gestrigen Rückschlag kräftig, da sich die Mitteilung über die Entschädigungsfrage als irrtümlich erwies. Von Petroleumwerten überschritten Deutsch-Erdöl 600. Am Montan- und Elektromarkt bildeten 10proz. Kurssteigerungen nahezu die Regel. Schiffahrtswerte still. Von Spezialwerten stiegen die meisten Papiere, besonders Kaliaktien um 10 Prozent. Bankaktien uneinheitlich. Von Renten zogen im Einklang mit Wien österreichische besonders, aber ungarische Renten ganz ansehnlich an. Mexikaner mäßig höher. Wenn auch im Verlaufe die höheren Kurse nicht aufrecht erhalten werden konnten, blieb doch die Stimmung der Börse trotzdem außerordentlich fest.

Berliner Devisennotierungen. Die gestrigen Devisennotierungen stellen sich wie folgt:

Telegraphische Auszahlungen		21. 1. 20 Geld	21. 1. 20 Brief	22. 1. 20 Geld	22. 1. 20 Brief
Holland	G.	2409.—	2413.—	2497.50	2502.50
Dänemark	Kr.	1093.—	1101.—	1199.—	1201.—
Schweden	Kr.	1299.—	1301.—	1374.—	1376.—
Norwegen	Kr.	1199.—	1201.—	1263.—	1271.—
Helsingfors		259 75	260.25	—.—	—.—
Schweiz	Fr.	1139.—	1141.—	1199.—	1201.—
Oest.-Ung.	Kr.	—.—	—.—	—.—	—.—
Wien abg.	Kr.	21 97½	22 02½	21 72½	21 77½
Budapest	Kr.	25.97½	26.02½	26 47½	26 52½
Prag	Kr.	84.—	84.20	82 40	82 60
Spanien	Pf.	—.—	—.—	—.—	—.—

Wirtschaftliche Rundschau.

= **Kapitalserhöhung der Daimlerwerke.** In der außerordentlichen Generalversammlung der Daimlerwerke am 22. Januar 1920 ist beschlossen worden, das bisherige Aktienkapital von 32 Millionen Mark um weitere 32 Millionen Mark zu erhöhen. Die neuen Aktien werden von einem Konsortium übernommen werden und den alten Aktionären zu 110 angeboten.

:: **Keine Fahrpreisermäßigung für Meßbesucher.** Die billigere Fahrkarte allein hat es gewiß nie vermocht, einen neuen Meßbesucher nach Leipzig zu ziehen; aber sie hat doch in manchen Fällen das Zünglein an der Wage entscheidend beeinflußt, wenn Entschlußfähigkeit — ob? oder ob nicht? — eines Anstoßes bedurfte. — Diesmal ist es leider nichts damit. Die Finanzen der Eisenbahn sind so herunter, daß sie auch den Leipziger Meßbesuchern den vollen Fahrpreis abverlangen muß.

× **Die Frage des amerikanischen Kredits an Europa.** In Anbetracht der sich häufenden und widersprechenden Nachrichten über eine amerikanische Kredithilfe dürfte folgende New Yorker Meldung der „Times" von Interesse sein: „Die Ansicht wiegt vor, daß die Rettung von Europa nicht durch große spekulative Operationen, sondern durch geschäftliche Methoden und umfassende Arbeit und eine glückliche Politik erreicht werden kann. Die Amerikaner sind nicht abgeneigt den hungernden Völkern, wie den Wienern und Polen, mit auf Kredit verkauften Nahrungsmitteln und erheblichen Mitteln zu helfen; aber sie wenden sich entschieden gegen die Gewährung von Vorschüssen zu Wiederaufbauzwecken, die nicht auf gesunder Geschäftsgrundlage beruhen. Es besteht die weit verbreitete Anschauung, daß systemlos an Europa gegebene Kredite im großen Maße die Verschwendung fördern und die Rückkehr der Europäer zu produktiver Arbeit verzögern würden. Belgien wird gewöhnlich als Beispiel angeführt, was ein entschlossenes Volk tun kann, sich selbst zu helfen, und es ist fraglos, daß hier Belgiens Kredit wesentlich gewachsen ist durch seinen Eifer, die Wiederaufbauprobleme in Angriff zu nehmen. Das Gerücht einer belgischen Anleihe von Doll. 75 Mill. lebt wieder auf, obwohl es unwahrscheinlich ist daß irgend etwas getan werden kann, solange sich nicht die Banklage stark verbessert hat." Was Deutschland anbelangt, so wird ihm niemand den guten Willen und die Fähigkeit abstreiten, sich selbst zu helfen — die Voraussetzung ist aber ein großer Kredit und Revision des unmöglichen Friedensvertrages.

⊙ **Telefonische Gespräche genießen keinen gesetzlichen Schutz!** Das Reichsgericht hat „wegen fehlender gesetzlicher Bestimmungen" einen Telefonbeamten, der die Meldung einer Zeitungskorrespondenz an eine bestimmte Zeitung zugleich einer anderen Zeitung mitteilte, für straffrei erklärt. Diese absurde, Aufsehen erregende Entscheidung zwingt bei wichtigen Mitteilungen, z. B. an Rechtsanwälte, an Börsenvertreter, ja auch im Privatverkehr, zu allergrößter Vorsicht, denn, wenn ein Beamter, der die Gespräche belauscht und Mißbrauch damit treibt, straflos bleibt, können die unangenehmsten Folgen daraus entstehen.

Versteigerung.

Mittwoch den 28. d. Mts., vormittags 9¼ Uhr beginnend, versteigere im Auftrage in der Stefanienstraße 31, Parterre-Magazin, eine elegante, in Eichenholz geschnitzte

Laden- und Schaufenstereinrichtung

u. a. 1 dreitür. Warenschrank mit geschnitztem Aufsatz u. Schiebfenster, auf. 5 m breit u. 2.60 m hoch, 1 zweitür. Warenschr., 2.20 m breit u. 2.60 m hoch, 1 geschnitzter Ladentisch mit Marmorplatte, innere Einrichtung u. Schiebtüren 4 m lang, 0.70 m tief, 4 Warenschäfte je 1.50 m breit u. 2.40 m hoch, 3 Wandspiegel 1 dreiteil., zusammenlegb. Spiegel, 2 elegante Schaufensterabschlüsse, je ca. 4 m lang u. 1.75 m hoch, mit engl. Rippenverglasung, 8 Schiebetüren, Laufschienen u. Latten, 80 vernickelte Hutständer und Glas-Hutständer, 8 Glasplatten, vernickelte Rohre und Schutzrohre, 2 Schalttafeln in Marmor, mit u. ohne Armatur, Briefordner, 15 starke Lagerkasten mit Handgriffen, 42 starke Pappkartonplatten, 1 große Reklamelaterne m. elektr. Einrichtung, 1 Irischer Ofen, 1 Ofenwand in Eisenblech, 2 m hoch u. 1 m breit, 1 Eisenblechtafel gleicher Größe zc. 1329

A. Lohmann Auktionator. Telef. 2255.

Platina Gold- u. Silbergeld!

Zahle für ½ Mark 4.— Mk.
" " 1 Mark 8.— Mk.
" " 2 Mark 16.— Mk.
" " 3 Mark 24.— Mk.
" " 5 Mark 40.— Mk.
100 Mark Silbergeld 800.— Mk.
10 Mark in Gold 126.- Mk.
20 Mark in Gold 252.— Mk.
Platin pro Gr. 150.— Mk.

Wilde, Goldwaren, Kreuzstr. 16.
Dieses Geld ist für eine deutsche Fabrik.

Sofort wird eine durchaus erstklassige **Stenotypistin** von einer hiesigen Bank gesucht. Reflektiert wird nur auf erste Kräfte. Angebote mit Gehaltsansprüchen und Schilderung des bisherigen Bildungsganges sind unter Nr. 1425 an die „Bad. Presse" zu richten.

Junge, tüchtige Kraft als **Stenotypistin** von hiesigem größeren Büro der chemischen Branche sofort gesucht. Schriftliche Angebote von Bewerberinnen mit guter Schulbildung und guten Zeugnissen sind zu richten unter Nr. 1418 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse". 2.1

M. Schneider Inh. H. Kahl Erbprinzenstraße 31 (Ludwigsplatz). Modernes Spezialhaus für Damen- u. Kinder-Konfektion. 1152

Zuschneide- und Nähkursus beginnt am 2. Februar (ganze und halbe Tage monatlich). 1011
Johanna Weber, Zuschneideschule, Hirschstraße 28.

Herrenstoffe von Mk. 48.— per Meter an
Konfirmandenstoffe
Grosse Auswahl :: Billige Preise
L. Broiz, Marienstr. 18, pt :: Telefon 3950 ::
Kein Laden! 1148

Prima Messing-Carbidlampen auch für den **Export** geeignet, hat größere Mengen ab Lager lieferbar J. F. Eckrich, Karlsruhe, Rüppurrerstraße 2a. — Telefon 5058. 1206

Leiterwagen in kräftiger Bauart preiswert im Kinderwagen- u. Korbwarenhaus **Otto Weber,** Schützenstraße 20. 1411

Getragene Kleider Wäsche, gebr. Federbetten, Schuhe, Gold, Silber u. s. w. kauft fortwährend zu höchst. Preisen Karabanoff, Zähringerstr. 50. Tel. 2051.

Beamter (tücht. diskr. Kfm.), der in Bälde nach der **Schweiz** und wieder zurück reist, nimmt noch Aufträge jeder Art entgegen. Angeb. unt. B5760 an die „Bad. Presse".

Möbelwagen! Welcher Möbelwagen fährt d. Strecke Tauberbischofsheim — Durmersheim. Zu erfrag. bei Josef Rößer Hauptlehrer, Uissigheim, Amt Tauberbischofsheim.

Hübsche **Damenmützen** werd. aus mitgebrachten Stoffen angefertigt. Adresse unter Nr. 1408 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse" zu erfahren.

Näherin nimmt noch Kunden an. Einfache Kleider, Schürzen, Kindersachen. B2610 Kaiserstr. 57, II.

Ausnäherin nimmt noch Kunden an in Wäsche u. Aendern. Angebote unter B58.4 an die „Bad. Presse".

Polin erteilt poln. u. russische 3?? **Konversation.** Scheffelstr. 45, b. Glaß.

Wer erteilt gründlich **französischen Unterricht?** Angebote mit Preis unter Nr. B2570 an die „Bad. Presse".

Ein 5 Wochen alter Knabe wird in liebevolle **Pflege gegeben.** Am liebsten in der Nähe von Karlsruhe. — Angebote mit Preisangabe unter Nr. B2585 an die „Bad. Presse" erbeten.

Offene Stellen

Schneidergesuch. Erstklassige Hosen- und Westenarbeiter außer dem Hause sofort gesucht. Hch. Sonneborn, Kaiserstr. 163. 1412

Schuhmacher-Gesuch. Suche per sofort 2 tüchtige Schuhmacher auf Rahmenarbeit geg. hohen Lohn. J. Weckesser, Ecke Kriegs- u. Kronenstraße.

Ein jüngerer **Dreher** der auch an Hobel-Maschine und Schraubstock arbeiten kann, zum sofortigen Eintritt gesucht. Metallwarenfabrik Peter Huckschlag, Karlsruhe. 1394

Büro-Fräulein, gesucht (erforderlich Stenographie, Maschinenschreiben, sowie vorkommende Büroarbeiten) per sofort oder 1. Februar. Angebote mit Gehaltsanspruch und Zeugnis an die Badische Presse unter Nr. B5762.

Zuverlässige **Verkäuferin,** nur mit guten Empfehlungen od. Zeugnissen auf 1. Feb. in eine Konditorei gesucht. Angeb. unt. B2578 an die „Bad. Presse".

Frisense, welche gut frisiert und onduliert, auf 15. Febr. oder 1. März gesucht. Angebote u. Nr. B5850 an die Bad. Presse erb.

Wir suchen per sofort **gesetzte Damen** aus besseren Kreisen zum Vertrieb eines patentamtl. geschützten, leichtverkäufl. Artikels bei Privaten gegen **lohnenden Verdienst.** Vorkenntnisse nicht erforderlich. Zu melden: Samstag nachmittag 3 bis 5 Uhr. B5681 Kaiserstr. 18, II., lks.

Durchaus tüchtige, perfekte **Stenotypistin** für hiesigen größeren Geschäftsbetrieb per sofort gesucht. Gefl. ausführliche Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Nr. B2227 an die „Bad. Presse" erbeten.

Geübte Maschinen- u. **Hand-Näherin** für Hosen, sofort gesucht. B2311 A. Hellbauer, Karl-Wilhelmstr. 38, II.

Tüchtiges **Zimmer-Mädchen** das gut nähen u. bügeln kann und gute Zeugnisse besitzt, auf 1. Februar gesucht. B2566 Frau Dr. M. Straus Weberstr. 3 Karlsruhe.

Wegen Verheiratung meines Mädchens zuverl. **Alleinmädchen** zum 1. März evtl. früher od. später gesucht. Keine grobe Wäsche. 1372 Frau Rechtsanwalt Köppel, Hübschstr. 21, I.

Wegen Heimberufung des jetzigen Mädchens, suche auf 15. Febr. selbst. **Alleinmädchen** das gut kochen kann. 1138 Stefanienstr. 94, IV.

Suche auf sofort **zuverlässige Stütze** die kochen u. einen kleinen Haushalt selbständig führen kann u. 2 größere Kinder mit beaufsichtigt. Familienanschluß u. gute Behandlung. Gefl. Angebote unter Nr. B5698 an die Bad. Presse erb.

Braves Mädchen z. Mithilfe im Haushalt bei kleiner Familie auf sofort oder 1. Februar gesucht. Gute Behandlung. Karl Huber, Südend-Str. 21, III. B2591

Reinliches Mädchen f. Hausarbeiten per sof. od. 1. Febr. bei hohem Lohn gesucht. B2572 Wme. Werderplatz 25. II.

Suche fleißiges **Mädchen** f. 1. Febr. geg. hoh. Lohn, gute Behandlung. B251? Anbin, Winterstr 50, II.

Mädchen zu kleiner Familie gesucht auf 1. Febr. bei hohem Lohn. B5402 Herzlich, Ritterstr. 2.

Auf sofort od. 1. Febr. wird ein williges B5628 **Mädchen gesucht,** das bürgerl. kochen u. alle Hausarbeit versteh. kann. Kaiserstr. 74. 2 Tr.

Besseres Mädchen für Kochen und etwas Hausarbeit zu m. Zimmermädchen gesucht. B?? Kaiserstr. 182, III.

Braves, fleißiges 96. **Mädchen** welches kochen kann, für alle Hausarbeit gesucht. Garms, Kreuzstr. 19. I.

Jüng. Mädchen, am liebsten vom Lande, als 2. Mädchen gesucht. Bolländer, Kaiserstr. 121.

Tüchtiges 1486 **Mädchen** bei hohem Lohn für sofort oder 1. Februar gesucht. Ettlingerstr. 37, II.

Tüchtiges selbständiges, älteres **Mädchen,** kinderlieb, zu kleiner Familie gegen hohen Lohn und gute Behandlung gesucht. Zu melden Mendelssohnplatz 3, 2. Stock oder Amalienstr. Nr. 37 Büro. 1441

Gesucht auf 1. Februar od. später wegen Erkrankung des Mädchens ein solches für Küche u. Haushalt. Kochkenntnis nicht erforderlich, wird gern gezeigt. Leopoldsplatz 7b, 4. St. b. Frau Beck. B4719

Zuverlässige ehrliche **Putz- und Waschfrau** sucht Frau Schneider, B2597 Seminarstr. 4a.

Stellengesuche

Friseur. Spezialist in Ondulation, Haararbeiten Färben zc., mit langjähriger Erfahrung im Auslande, sucht Anstellung, am liebsten in ein Geschäft, das Wert darauf legt, Spezialitäten i. Damen- sowie Herren-Salon einzuführen. Angebote unter Nr. B5702 an die Bad. Presse erb.

Tücht. Konditorgehilfe sucht bei bescheidenen Ansprüchen, auch auswärts, bis 1. Febr., evtl. später, Stellung. Angebote unter Nr. B5681 an die „Bad. Presse".

Bankbeamter in sämtl. kaufmännischen und Bilanzarb. durchaus sicher, sucht **Nebenbeschäftigung** für die Abendstunden. Gefl. Angeb u. Nr. B2585 an die „Bad. Presse" erb.

Konditor-Lehrstelle auf Ostern ds. Js. gesucht. Gefl. Offerten unt. Nr. B4243 an die „Bad. Presse" erb.

Friseuse, tüchtig im Frisieren und Ondulieren, sucht Stelle auf Februar in Karlsruhe oder auswärts. Angebote unter Nr. B5708 an die Badische Presse.

Zu vermieten

Gr. Laden zu verm. ab 1. Febr. Nähe Gutenbergplatz. Anfrg. b. Frisch, Waldhornstr. 21. 2. St. B5652

Wohnungstausch v. 2 Zimmer in der Südstadt gegen 3 Zimmer in Karlsruhe oder in der Nähe. Auch Hausmeisterstelle, da gel. Schreiner, wird angenommen Angebote u. Nr. B5882 an die Badische Presse erb.

2 gut möbl. Zimmer (Wohn- u. Schlafzimmer) an einen besseren Herrn, in gut. Hause, zu verm. Frau Binder Wwe Schifferstr. 50, III B2627

Schön möbl. Zimmer sep. Eingang, a. 1. Febr zu verm. Frau Röppele Essenweinstr. 37, IV. r.

Gut möbl Zimmer heizbar, mit Schreibtisch, ist ab 1. Febr. zu vermiet. Preis 80 M. Waldhornstr. 21, II. b. Busch.

Gut möbliert. Zimmer zu vermieten. B2471 Kornblumenstr. 2, Bauer.

Leeres groß. Zimmer zu verm. Adlerstr. 32, III, lks., Hermanseder.

Ein schön., groß. Zimmer mit ganzer Pension auf 15. Febr. zu vermiet. bei Fr. Roth, B5758 Tullastr. 74, II.

Mietgesuche

Suche zu mieten oder zu kaufen: kleines, nettes **Gärtchen** mit kleinem Gartenhaus. Angebote unt. Nr. B5840 an die „Bad. Presse".

Ein größeres **Zimmer m. Küche** (Gas) od. größ. unmöbl. Zimmer m. Gas auf 1. oder 15. März zu mieten ges. Angeb. u. Nr. B5884 an die „Bad. Presse".

2 möbl. Zimmer mit Pension, für 3 Personen, in Pension oder gutem Hause, gesucht. Angebote mit Preisangabe unter Nr. B2663 an die „Bad. Presse".

Suche auf sofort **möbliert. Zimmer** (auch Mansarde). Angebote unt. Nr. B5744 an die „Bad. Presse" erb.

Junge Frau sucht auf sofort möbl., ungeniert. beizbares **Zimmer** Angebote u. Nr. B5888 an die Bad. Presse erb.

Junges kinderloses Ehepaar sucht sofort **2 unmöbl. Zimmer** evtl. mit Kochgelegenheit. Angebote mit Preis u. Nr. B5842 an die Bad. Presse erbeten.

Gesucht **ein leeres Zimmer** evtl. mit Küche oder nur Raum zum Möbel einstellen. Angebote unter Nr. B5780 an die „Bad. Presse".

Karlsruher Turnverein 1846

Sonntag, den 25. d. Mts. nachm. 1/2 5 Uhr, im Saale des Arbeiter-Bildungs-Vereins, Wilhelmstraße 14, II.

Ordentl. Haupt-Versammlung.

Mit Rücksicht auf die Wichtigkeit der zu fassenden Beschlüsse ist die Anwesenheit sämtlicher Mitglieder — auch der Damen — dringend erwünscht.

Von der nächsten Woche an

Wieder-Beginn des Turnens

in den Damen-, Knaben- u. Mädchen-Abteilungen. 1487

Der „Christliche Verein junger Männer" zu Karlsruhe, Nowack-Anlage 5

gestattet sich hiermit, Sie zur Teilnahme an seiner

80. Jubiläums-Tagung

herzlich einzuladen.

Folge der Veranstaltungen:

Sonntag, den 25. Jan., vorm. 10 Uhr, in der Stadtkirche: 1318

Festgottesdienst.

Festprediger: Herr Stadtvikar Pastor Hemmer.

Nachmittags 3 Uhr im kleinen Saale der städtischen Festhalle:

Oeffentliche Jubiläumsversammlung.

Musikal. u. deklamatorische Darbietungen. Ansprachen der verschiedenen Vertreter.

Abends 8 Uhr im kleinen Saale der städtischen Festhalle:

Oeffentlicher Familienabend.

Vortrag: „Die Welt ohne Gott". Herr Lehrer M. B. Bornträber.

Karlsruhe — Rathaussaal

Montag, 26. Januar 1920, abends 1/2 8 Uhr

Dramatischer Abend

Maya Massa

(Berlin) 1125

Dichtungen von Goethe, Schiller, Chamisso, Hebbel, Eichendorf, Nitzsche.

Karten zu Mk. 5.50, 4.40, 3.30, 2.20 in der Musikalienhandlung Fritz Müller, Kaiserstr. Ecke Waldstr. u. a. d. Abendkasse.

Künstlerhaus

Sophienstr. 2 Großer Saal

Freitag 1212

zum 5 Uhr-Tee

sowie Samstag von 7 Uhr an
Sonntag 5-7 Uhr, 1/2 8-10 Uhr

Aufführung für vorbildliches Tanzen moderner Tänze.

Kostüme: Firma Neu Nachf., Michel-Bösen.

Kaffee-Rest. „Hildenbrand"

Inh.: Frz. Weigand. Waldstr. 8.

Freitag, den 23. Januar 1920, abends 8 Uhr:

Walzer- u. Operetten-Abend

Leitung: Fräul. Sperati. 1482

1. Heuselmarsch . . . . . Woehlert.
2. Luxemburg, Walzer (Graf v. Luxemburg). . . . . Lincke.
3. Nakiris Hochzeit, Ouverture (gleichn. Op.) . . . . Lammer.
4. Die ersten Gedanken, Walzer . . . . Ascher.
5. Lerchenl v. Hernals, (Hoheit tanzt Walzer) . . . . Schubert.
6. Gr. Potp. a. d. Operette Dreimäderlhaus . . . . Strauß.
7. Frühlingsstimmen, Walzer . . . . Kollo.
8. Dein auf ewig, (Die tolle Komtess) . . . . Fall
9. Divertiss. a. Dollarprinzessin
10. Schlussmarsch.

Jeden Freitag Abend: Sonder-Konzert.
Täglich ab 4 Uhr: Künstler-Konzert.
Sonntags von 11—1 Uhr Frühschoppen-Konzert.

RESI Waldstr. 3

Heute letzter Tag.

Nachtschatten 4 Akte

Dämmernde Nächte 4 Akte. 1280

Touristengesellschaft „Schwarzwaldfreunde" KARLSRUHE

veranstaltet am

Samstag, den 24. Januar 1920

abends 7 Uhr

im Saale der „Walhalla", Augartenstrasse 27, einen

Schwarzwald-Abend

verbunden mit Lichtbildervortrag, betitelt: „O Schwarzwald, o Heimat", ausgeführt von Herrn H. Hugel, unter gütiger Mitwirkung von Frl. E. Holstetter (Ges.) u. Frl. C. Wipfler (Klav.), anschliessend

Tanzunterhaltung

Mitglieder, Freunde und Gönner unserer Gesellschaft sind hierzu freundl. eingeladen. Wanderfreunde werd. ersucht in Sportkleidung zu erscheinen.

Saaleröffnung 6 Uhr ◆ Anfang pünktl. 7 Uhr.

Z2539 Der Vorstand.

LUXEUM LICHTSPIELE.

Heute letzter Tag.

Das neueste Abenteuer des berühmten Detektiven

Nic Carter

Der Vampyr von St. Louis

5 Akte voll atemraubender Spannung aus dem Tagebuch des Detektiven.

In den Hauptrollen:

Bruno Eichgrün und Rita Clermont.

Der Detektiv Nic Carter versteht es auch dieses Mal wieder durch seinen Spürsinn und kühnen Wagemut das Publikum glänzend zu unterhalten. Rita Clermont und die anderen Mitspieler bieten alles auf um durch hervorragendes Spiel ihrem Meister Bruno Eichgrün ebenbürtig zur Seite zu stehen. 1268

Dieses Filmwerk wird allgemein Aufsehen erregen.

Wenn Stürme rauh vorüberziehen!

Dramatisches Lebensbild in 4 Akten.

In der Hauptrolle:

Alice Verden.

Ergreifende, zu Herzen gehende Bilder sind, es die an dem aufmerksam folgenden Auge vorüberziehen. In spannenden Bildern wird ein Frauenschicksal geschildert.

Künstler-Kapelle

unter Leitung des Herrn Kapellmeister Treumer.

Was fehlt mir noch?

Zur flotten Handschrift F. Bucks

Moderne Rundschrift

in 5 Lektionen, 1304

Honorar Mk. 21.—. Karlsruhe, Leisingstr. 78.

Aufgepaßt! 32281

Zahle die höchsten Preise für getragene Herren- und Damenkleider Schuhe, Wäsche, Uniformen.

Postkarte genügt. Komme pünktlich ins Haus.

F. Okuniewski, Brunnenstr. 4.

Achtung! Achtung!

Stahlrohr-Bettstellen

mit Stahlfedermatratzen, Größe 90/190 cm, weiß lackiert, liefert sofort in größeren Quantitäten ab Lager Karlsruhe.

Preis Mk. 290.—

einschließlich Verpackung

Wiederverkäufer entsprechende Ermäßigung. 1410

Otto Schmitt,

Karlsruhe i. B., Sofienstr. 87.

Achtung! Achtung!

Bad. Landestheater zu Karlsruhe.

Freitag, den 23. Januar 1920.

Die Entführung aus dem Serail

Komische Oper in 3 Akten von W. A. Mozart.

Anfang 7 Uhr. Ende 1/2 10 Uhr.

1300

Karlsruher Fussball-Verein (E. V.)

Schirmherr: Prinz Max v. Baden

Geschäftsstelle: Zirkel 29. Tel. 1193.

Sonntag, d. 25. d. M., auf unser. Sportplatz:

10 Uhr V. f. B. A. H.— K. F.-V. A. H.

1/2 2 Uhr Viktoria Durlach III.— K. F.-V. VI.

3 Uhr Viktoria Durlach II.— K. F.-V. V.

Auf dem V. f. B.-Platz: IV. bis I. Mannschaft 1/2 10, 11, 1, 1/2 3 Uhr.

Voranzeige! Vom 21.—28. ds. Mts. Einzeichnung in die Liste für das Winterfest am 8. Februar (Geschäftsst. Zirkel 29)

1402

Phönix

R. F.-C. Phönix e. V. (Phönix-Alemannia). Karlsruhe.

Übungen in Fußball und Leichtathletik wie bekannt.

Freitag, d. 23. Jan. 1920 7 1/2 Uhr Spielerversammlung.

Samstag, d. 24. Jan. 1920 nachmittags 1/2 3 Uhr: 1. Schülermannschaft in Beiertheim geg. Beiertheim Schüler. 2. Schülermannschaft im Fasanengarten geg. Konkordia 1. Schüler.

Sonntag, d. 25. Jan. 1920 Spiele geg. F.-V. Beiertheim in Beiertheim. 1. Mannschaft 1/2 3 Uhr. 2. Mannschaft 1 Uhr. 3. „ 1/2 11 Uhr. 4. „ 9 Uhr. 5. „ 1/2 11 Uhr i. Fasanengarten gegen Beiertheim 5. 6. Mannschaft 9 Uhr im Fasanengarten gegen Mühlburg 6. Hartmann-Mannschaft geg. Viktoria Durlach 4. 1/2 2 Uhr i. Fasanengart. Nach d. Spiel in Beiertheim Ausflug nach Rüppurr (Schlößle) zu Mitglied Hain. Rege Beteiligung erwünscht.

Mittwoch, d. 28. Jan. 1920 7 1/2 Uhr Spielerversammlung.

V. f. B. „Südstadt" 1896

Sportplatz beim Städt. Wasserwerk. — Klubhaus mit Auskleideraum.

Sonntag d. 25. Jan. 1920 F.-Gesellschaft Rüppurr III. und IV. gegen V. f. B. Südstadt 1896 III. und IV. Anfang 1 Uhr u. 1/2 3 Uhr. I. und II. Mannschaft in Rintheim gegen „Nordstern".

Abends im Lokal, Augartenstr. 46 B5728 gemütl. Beisammensein

Voranzeige! Sonntag, den 31. Jan. 1920, abends 7 Uhr in der „Walhalla" Begrüßungsfeier.

Jeds. Mittwoch abends 1/2 8 Uhr Spielerversammlung.

Der Vorstand.

F. C. Concordia 97 e. V., Karlsruhe.

Sportplatz verlängerte Hardtstr.

Samstag, den 24. Jan., abds. 7 1/2 Uhr in der Krone

Spieler-Versammlung.

Sonntag, den 25. Jan. Beginn wird in der Spielerversammlung bekannt gegeben; auf dem Mühlburger Sportplatz: 1. Mannschaft gegen 1 b Mühlburg. Nach dem Spiel gemütl. Beisammensein in der Krone.

1388 Der Vorstand.

F.-C. Hertha 1909 e. V. Karlsruhe (B.).

Freitag abend 8 Uhr

Mitglieder-Versammlung.

Samstag nachmitt. auf unserm Platze

1 Uhr: Hertha Schüler II. gegen F. C. Edelweiß.

1/2 3 Uhr: Hertha Schüler I. gegen K. F. V. Schüler II.

Samstag, 24. Jan. 1920 von der Kegel-Abteilung der F. C. Hertha im „Apollotheater", Marienstr. 16

Tanzunterhaltung

— Anfang 7 Uhr —

Sonntag, d. 25. Jan. 1920 in Durlach

Hertha

I., II., III., IV. gegen

Germania Durlach

I., II., III., IV.

Abends 7 Uhr im „Grünwald" gemütliches

Zusammensein.

1415 Der Vorstand.

F.-C. Viktoria 1911 Mühlburg.

Samstag, d. 24. Jan. 1920 abends 1/2 8 Uhr

außerordentliche Mitglieder-versammlung

bei Mitglied Müller, zur Kaiserallee.

Wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung ist das Erscheinen sämt. Mitglieder dring. erwünscht.

Sonntag, d. 25. Jan. 1920

Verbands-Spiel.

Gegner wird in der Versammlung bekannt gegeben.

1388 Der Vorstand.

F. C. Frankonia Karlsruhe e. V.

Sportplatz: Durlacher Allee Straßenbahnhaltestelle am Schlachthof

Samstag abend 8 Uhr:

Spieler-Versammlung

im „Waldhorn". Bekanntgabe der Mannschaften zum Training.

Sonntag, den 25. Januar, morgens ab 9 Uhr:

Pflichttraining

für sämtl. Aktiven.

Nachmittags auf unserem Platze:

Viktoria Durlach 1. u. 2.

gegen

Olympia 1. u. 2.

Beginn 1/2 3, bezw. 1 Uhr.

Voranzeige. Samstag, den 31. Jan.:

Generalversammlung

im „Burghof". 1419

F. C. Nordstern 1909 (e. V.) Karlsruhe-Rintheim.

Eig. Sportplatz i. Hardtwald, Elektr. Haltestelle Friedhof.

Sonntag, d. 25. Jan. 1920

Verbands-Spiel

V. f. B. Südstadt 96

Nordstern

IV., III., II., I. Mannsch.

Beginn: 9, 1/2 11, 1 bezw. 1/2 3 Uhr.

Jeden Donnerstag Spielerversammlung im Lokal. 1428

Die Vereinsleitung.

Nähseiden

sowie sämtliche Garne in Wolle, Baumwolle, Kunstseide jede Farbe und Quantum zu kaufen gesucht. 1431

Posamentenfabrik W. Clorer jr., Kaiserstraße 186, Hth.

VfB Sportabt. K.T.V. 1846

Verein für Bewegungs-Spiele e. V. Karlsruhe,

Sportabteilung d. Karlsruher Turnvereins 1846.

Samstag, 24. Januar 1/2 3 Uhr, Phönix-Schüler gegen V. f. B.-Schüler (II. Mannschaften) auf unserem Platze.

Abends 1/2 8 Uhr beginnend im Vereinslokal

Ordentliche General-Versammlung.

Die Mitglieder werden um pünktl. Erscheinen dringend gebeten.

Sonntag, 25. Januar, nachm. 1/2 3 Uhr, auf unserem Platze:

Verbandsligaspiel

K. F. V.

gegen

V. f. B.

II. Mannschaften 1 Uhr, III. um 11, IV. um 1/2 11 Uhr.

A. H.-Mannschaft um 10 Uhr vormittags auf K. F. V.-Platz geg. K. F. V. alte Herren. 1456

Die Mitglieder haben die Mitgliedskarten pr. 1920 an der Kasse vorzuzeigen, nur die neuen Mitgliedskarten berechtigen zum freien Eintritt.

F.-C. Mühlburg e. V.

Jeden Mittwoch abend Hallentraining im Marstall.

Samstag, den 24. Jan.

Spieler-Versammlung

im Clubhaus.

Sonntag, den 25. Jan. I. Mannschaft in Pforzheim. Abfahrt Samstag abend 7 Uhr 20 Minuten. 2. Mannschaft auf unserem Platze gegen Konkordia 1. Mannschaft. Beginn 1/2 3 Uhr nachm. 3. und 4. Mannschaft in Neureuth. 5. Mannschaft in Durlach. 6. Mannschaft auf dem Phönix-Platz 10 Uhr vormittags. 1443

Abends gemütl. Beisammensein im Clubhaus.

F.-V. Beiertheim e. V.

Sonntag, 25. Jan. 1920 auf unserem Platze

Ligaspiel

Phönix

Beiertheim.

Beginn 9, 1/2 11, 1 und 1/2 3 Uhr. 1401

Abends Zusammenkunft im Vereinslokal.

Fußball-Verein Grünwinkel, e. V.

Gegr. 1910. Eigener Sportplatz.

Heute abend 1/2 8 Uhr.

Spieler-Versammlg.

im Lokal. 1427

Sonntag, d. 25. d. M. 4. u. 5. Mannsch. geg.

F.-V. Darlanden

3. u. 4. Mannsch. Spielbeginn: 1 Uhr und 1/2 3 Uhr.

Israelitische Gemeinde.

Betsaal Herrenstr. 14.

Freitag, 23. Jan.: Sabbat-Anfang 5 Uhr.

Samstag, 24. Jan.: Morgen-Gottesdienst, 9 Uhr. Nachmitt.-Gottesdst. 3 Uhr. Sabbatausgang 5 Uhr.

Werktags: Morgen-Gottesdst. 1/2 8 Uhr. Abend-Gottesdienst 5 Uhr.

Israelit. Religionsgesellschaft.

Freitag, 23. Jan.: 5 Uhr Sabbatanfang.

Samstag, 24. Jan.: Morgen-Gottesdst. 8 Uhr. Schul.-Gottesdst. 2 Uhr. Nachm.-Gottesdst. 4 Uhr. Sabbatausgang 5 Uhr.

An Werktagen: Morgen-Gottesdst. 7 Uhr, Nachm.-Gottesdienst 4 1/2 Uhr.

Gold u. Silbergeld!

Mache darauf aufmerksam, daß ich jedes and. Ueberangebot stets auch bezahlen werde.

Zahle für 1/2 Mark	4.— Mk.
„ „ 1 Mark	8.— Mk.
„ „ 2 Mark	16.— Mk.
„ „ 3 Mark	24.— Mk.
„ „ 5 Mark	40.— Mk.
100 Mark Silbergeld	800 Mk.
10 Mark in Gold	125 Mk.
20 Mark in Gold	250 Mk.

NB. Dieses Geld kommt in eine deutsche Silberwarenfabrik und nicht nach dem Ausland.

L. Theilacker, Goldwaren, **nur Hebelstraße 23** gegenüber Café Bauer. 32478

Zahngebisse Gold- u. Silbergeld

kauft zu den höchsten Tagespreisen. — Zahle soviel wie jede Konkurrenz. Kaufe von dem kleinsten bis zum größten Quantum. B5764

J. Samsson, 23 Rudolfstraße 23 (Laden).

Platin, Gold- u. Silbergeld

Zahle für 1/2 Mark	3.55
„ „ 1 Mark	7.10
„ „ 2 Mark	14.20
„ „ 3 Mark	21.30
„ „ 5 Mark	35.50
„ „ 100 Mark	710.—
„ „ 10 Mark in Gold	126.—
„ „ 20 Mark in Gold	252.—
Platin per Gramm	152.—

Bezahle auch jedes Ueberangebot. Z2596

Laboratorium Dinges, Sofienstrasse 23.

Selbstverbraucher.

Gold- und Silbergeld!

Zahle für 1/2 Mark	3.75 Mk.
„ „ eine Mark	7.50 Mk.
„ „ zwei Mark	15.00 Mk.
„ „ drei Mark	22.50 Mk.
„ „ fünf Mark	37.50 Mk.
„ „ hundert Mk. Silbergeld	750 Mk.
„ „ zehn Mark Gold	125.— Mk.
„ „ zwanzig Mark Gold	250 Mk.

Kaufe von dem kleinsten bis zum größten Quantum.

Schapp's An- u. Verkaufsgesch., Kaiserstr. 67 Eingang Waldhornstraße. B5568

Gold- u. Silbergeld.

Im Auftrage einer großen, hiesigen Firma, bin ich imstande zu zahlen:

Für 1/2 M	Silbergeld	4.— M
„ 1 M	„	8.— M
„ 2 M	„	16.— M
„ 3 M	„	24.— M
„ 5 M	„	40.— M
„ 10 M	Gold	125.— M
„ 20 M	„	250.— M

Bei Steigerung auch höhere Preise.

Uhrmacher Gelmann, Zähringerstr. 36, Ecke Waldhornstr. Telefon 1236. 32066

Silbergeld.

Zahle für Silbergeld pro Mk. 6.50 von 100 Mk. ab pro Mk. 6.60

32588 Koch, Douglasstr. 20, Hths., 1 Tr.

Münz-, Gold u. Silber

kaufe jedes Quantum und zahle für Goldmünzen das 12-fache und für Silbermünzen das 7-fache.

Victor Rehm, Goldwarenfabrik, Pforzheim, Zerrennerstraße 3. 3296

Zahle die höchsten Preise

für getragene Kleider, Schuhe und Wäsche. Postkarte genügt, komme pünktlich ins Haus.

S. Jablonka, Zähringerstr. 25. 32500

RESI Schillerstr. 22

Das Caviar-Mäuschen 1281

Statt jeder besonderen Anzeige.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten teilen wir schmerzl. bewegt mit, dass meine innigst geliebte, unvergessliche Mutter, unsere treusorgende Schwiegermutter, Grossmutter, Urgrossmutter, Tante und Grosstante

Frau Caroline Bletzer
geb. Ehinger
Witwe des Brauereibesitzers Jakob Bletzer

in nahezu vollendetem 88. Lebensjahre heute nach längerem Leiden sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten
Die tieftrauernd Hinterbliebenen:
Wilhelm Fels u. Frau Marie, geb. Bletzer.
Karoline Bletzer, geb Kaufmann.
Wilhelm Fels jr. u. Frau Emmy, geb. Küter.
Hubert von Steffelin u. Frau Camilla, geb Fels.
Helma Bletzer
und 2 Urenkel.

Baden-Baden, Karlsruhe, den 22. Januar 1920.

Die Beerdigung findet Samstag, den 24. Januar, nachmittags ¼4 Uhr von der Friedhofkapelle in Baden-Baden aus statt. 482

Todes-Anzeige.

Am 19. Januar ds. Js. verschied meine liebe Frau, unsere treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Babette Klein, geb. Gramlich.

In tiefer Trauer:
Gottfried Klein, Rektor a. D.
Hilde Stöhr, geb. Klein.
Friedrich Stöhr.
Emilie Klein Witwe, geb. Stöhr
u. 2 Enkelkinder.

Grötzingen, Sulzfeld, 23. Januar 1920. B5408

Die Feuerbestattung hat am 22. ds. Mts. auf Wunsch der Entschlafenen in aller Stille in Karlsruhe stattgefunden.

Von Beileidsbesuchen wolle man absehen.

Statt Karten. — Todes-Anzeige.

Tieferschüttert teilen wir allen Freunden und Bekannten mit, daß unsere heißgeliebte Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau
Heinrich Kronenberger, Wwe.
Elisabeth, geb. Lau

nach schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, öfters versehen mit den Tröstungen unserer hl. Religion, sanft entschlafen ist. 1383

Namens der Hinterbliebenen:
Die tieftrauernden Kinder:
Katharina Kronenberger.
Anna Kronenberger.

Karlsruhe, Straßburg, Kehl, Steinfeld, den 21. Januar 1920.

Beerdigung: Samstag 2 Uhr.
Trauerhaus: Augustastraße 16.
Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere liebe Tochter und Schwester

Maria Lang

nach längerem, mit großer Geduld ertragenem Leidn im blühenden Alter von 19 Jahren zu sich in die ewige Heimat abzurufen. Z2650

Im Namen
der tieftrauernden Hinterbliebenen.
Familie Lang.

Karlsruhe, den 22. Januar 1920.

Die Beerdigung findet Samstag nachmittag ¼4 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt. — Trauerhaus: Essenweinstr. 47.

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Anteilnahme an dem Heimgange unseres lieben Vaters

Theodor Kögel

sprechen wir auf diesem Wege unseren innigsten Dank aus. Besonders danken wir Herrn Stadtpfarrer Kaminski für seine trostreichen Worte. B4788

Die trauernden Hinterbliebenen.

Karlsruhe, 21. Januar 1920.

Achtung! Kaufe getr. Kleider, Schuhe, Uniformen, Pfandscheine u. s. w., **Möbel** aller Art, ganze Haushaltungen zum hohen Preis. B5522 Josef Gross, Markgrafenstraße Nr. 6.

Kaufgesuche

Haus mit 5–7 Zimmer in der Etage m. modern. Ausführung in best. Lage in Karlsruhe, zu kaufen gesucht. 1 Wohnung wenn möglich bis Oktober 1920 beziehbar. Angebote unt. Nr. B2582 an die Bad. Presse erbeten.

Haus mit Werkstätte in der Gegend der Gottesauerstr. oder Degenfeldstr. zu kaufen oder pachten gesucht. Angebote u. Nr. B5380 an die Bad. Presse erb.

Kleine Villa oder Landhaus 4–5 Zimmer, neuzeitlich mit größerem Obstgarten und etwas Feld, in Nähe Karlsruhe zu kaufen gesucht. Muß am 1. April 1920 beziehbar sein. Ausführliche Angeb. te an Pflanzwies, Leerbachstraße Nr. 118, Frankfurt a. M.

Lederstanze zu kaufen gesucht. Offert. mit Preisangabe unter Nr. B5788 an die „Bad. Presse".

Guterh., zweirädriger **Handwagen** zu kaufen gesucht. 1289 Mech. Schuhfabrik Zähringerstraße 50.

Haus. 4 oder 5 Zimmer-Wohnhaus. West- oder Südweststadt, sofort zu kaufen gesucht. Größere Anzahlung wird geleistet. Wohnung nicht gleich erforderlich. Angebote von Selbstverkäufer unter Nr. B5790 a. d. Bad. Presse.

Zigarren-Kistchen gebrauchte, in jed. Menge bei guter Bezahlung zu kaufen gesucht. Angeb. unter Nr. 32512 an die „Bad. Presse".

Kaufe getr. Kleider, Schuhe, Uniform., Pfandscheine, Fahrräder, Nähmasch. 2c. **Möbel aller Art** ganze Haushaltungen zu reell. Tagespreis. B8216 **Arnold Schap,** An- und Verkauf. Kaiserstraße 67, Eingang Waldhornstraße.

Schmucksachen aller Art und 1187 **Pfandscheine** werden stets angekauft in **Weintraubs** An- u. Verkaufsgeschäft Kronenstr. 52, Tel. 3747.

Continental-, Adler-, Urania- oder Ideal-Schreibmaschine sofort zu hohem Preise zu kaufen gesucht. Angeb. unter Nr. 1488 an die „Bad. Presse" erbeten.

Adler-Schreibmaschine von jung. Mann, welcher sich selbständig macht, zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis unter Nr. B5844 an die „Badische Presse" erbet.

Guterhaltenes **Pianino** suche zu kaufen. Angebote mit Preis unter Nr. B5766 an die „Bad. Presse".

Grammophon-Platten und Walzen. abgespielte u. zerbrochene zu kauf. gesucht. Angeb. unter Nr. B5824 an die „Bad. Presse" erbeten.

Flüchtlinge suchen Küche-, Wohn- u. **Schlafzimmer-Einrichtung** aus gutem Hause. Nur Angebote mit Preisangabe bitte zu richten unt. 32036 an die Bad. Presse.

Zu kaufen gesucht: best. Schlafzimmer-, Herren- und Wohnzimmer-Einrichtung oder einzelne Möbelstücke, feiner Gehrock-Anzug. Damenfahrrad. Angebote u. Nr. B5866 an die Bad. Presse erbeten.

Möbel aller Art zu gutem Preis zu kaufen gesucht. B5756 Maier, Ecke Kriegsstr. (Mendelssohnplatz).

Ein Büfett Zimmerstühle, 1 nußbaumpolierter Schrank, womöglich mit Spiegel, zu kauf. gesucht. B4691 Adr.: Karl Walter, in Bruchsal, Württembergstraße 47.

Zu kaufen gesucht: Büfett, Diwan, Vertiko, Spiegelschrank, gute Betten, Mingard., Schreibtisch, einzelne Matratzen u. Federnbetten, Küchenschrank, Tisch, Stühle, gr. Spiegel. Angebote u. Nr. B5864 an die Badische Presse erbeten.

Zwei gut erhaltene **Bettstellen** mit Rost, Matratze, Kopfkeil, Kleiderschrank, Waschtisch, Nachttischchen, sowie Kücheneinrichtung, Bett- u. Leibwäsche u. Kinderbett, alles aus sehr gut. Hause zu kauf. ges. Angeb. unt. B5814 an die Bad. Presse.

Zu kaufen gesucht: 1 bis 2 Betten, einzelne Federbetten. Diwan, Schrank, Vertiko. Angebote unter Nr. B5670 an die Badische Presse erb.

Küchenschrank und 3türig. **Kleiderschrank,** gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offerten unter B5792 an die Bad. Presse.

Suche zu kaufen: gutes **Bett, Schrank, Sofa, Kommode** oder **Vertiko.** Angeb. unt. Nr. B5688 an die „Bad. Presse".

Sekretär älteres Stück, zu kaufen gesucht. Ang. unt. Nr. 1406 an die Bad. Presse.

Kinderwagen (Lieg- u. Sitzwagen), gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. B5838 an die „Bad. Presse" erb.

Zu kaufen gesucht: guterhalt. Kinderwagen von Privat. Angeb. mit Preisang. u. Nr. B5672 an die Badische Presse.

Aus nur gutem Hause **Kinderwagen gesucht.** Angeb. unt. Nr. B5848 an die „Bad. Presse".

Flüchtlingsehepaar sucht einen Ofen od. Kochherd zu kaufen. Angebote an die Ladennotwohnung. Lessingstr. 74.

Militär-Hose neu oder gut erhalten. Schrittl. 75 cm. zu kauf. Gesucht. Preisangebote unter Nr. B5720 an die Badische Presse erbeten.

Weißes Kommunionkleid f. schl. Fig. zu kauf. gesucht. Angebote unter B5860 an die „Bad. Presse".

Frisch melkende **Ziege** sofort zu kaufen gesucht. Ebendaselbst ein junger Wyandotte-Hahn zu verkaufen. Wankmüller, Durlacher Allee 67 32612

Jung. Wolfshund, echt, zu kaufen gesucht. Schriftl. Angebote spätestens Samstag. Glaser, Hotel Große. B4745

Zu verkaufen

Bäckerei-Verkauf in Landort. 1350 Einwohner. 13 Ar Gartenland, zu 17 000 M. Anzahlung 5000 M. Angebote an Ruf, Hardtstraße Nr. 123. 32625

Villa modern, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, m. 8–12 Räumen, m. oder ohne Garten, in guter Wohnlage in Karlsruhe sofort zu kaufen gesucht. Ausführliche Angebote v. Selbstverkäufer unt. Nr. B5784 an die „Bad. Presse" erbet.

Hausverkauf. Gartenstraße, vornehme Lage, massiv gebautes, 4stöckig. 3 Zimmerwohnhaus mit Balkone und Glasverandas, in tadellosem Zustand, sofort billig zu verkaufen. Anzahlung 80000 Mk. Offert. nur von Selbstkäufern unter Nr. 32415 an die „Bad. Presse".

Benzin-Motor, 3 PS., noch gut erhalten. **Spieluhr** (Orchester), wie neu, ebendaselbst zu verkaufen. Zu erfragen unter Nr. B5806 in der „Bad. Presse". 2.1

Lithographie-Steine bereits neu, 7 Stück ca. 55/75 cm groß, zu verkf. S. Thoma Nachf., Karlsruhe, 1398 Sofienstraße 115.

Gewürzmühle neu, verstellb., zu verk. b. Kerner, Rüppurrerstraße 38. 32603

Zu verkaufen: 1 Pritschenwagen mit Patentachsen u. Federn, wie neu. Wellschneyrent. Schulstr. 18. 32624

Metzgerwagen, Einspänner m. Federn 600 M, leichter Federpritschenwagen mit Bock 450 M. 32626 **Schick,** Augartenstr. 4, part.

Med. Damenfriseureinrichtung wenig gebr., mit sämtlich. Zubehör zu verkaufen. E. Walter. B5896 Ludwig-Wilhelmstr. 5, I.

Schöne Kücheneinrichtung, 1 Deckbett mit Kissen u. 1 Matratze zu verkaufen. Dillmann, Körnerstr. 38, Hinterh., 2. Stock. B5722

Zu verkaufen wegen Wegzug: 2 Fauteuil, neu, in bl. Plüsch, 1 Handnähmasch., 1 eis. Bettstelle, 1 großer Waschkessel, 1 gr. Kasserole 40 Lit., Gläser, Tortenplatten, Brenner, Lampenglocken, 1 Tischkarbidlampe (Tropfsystem), 2 Flaschenzüge. Dietmann, Weiertheim, Breitestr. 45, III. 32654

Ein Bett samt Rost, eine Geweihsammlung u. einige Kupferstiche zu verkaufen. 32599 Waldstraße 31, 2. Stock.

Feine Küche 5teilig, aus lange gelagertem Holze angefertigt, neu, umständehalber für 1385 M zu verkaufen. Angebote u. Nr. B5826 an die Bad. Presse erb.

Peddigrohrmöbel neu, 3 Sessel, 1 Tisch, billig zu verkauf. B5778 Durlacher-Allee 44, II., l.

Sofort zu verkauf.: 1 Sofa, sehr gut erhalten, Roßhaar gepolstert. 1 Gasherd mit Eisentisch fast neu. 1 Kochherd (drei Personen) mit Emailschiff u. Nickelstange, in gut. Zustande, 1 elegant. Patent-Dauerbrandofen mit Emaileinlagen, vernickelt, ein 4teil. hochfein emaillierter Ofenschirm. Näh. Durlacher-Allee 47 oder 64, Schlachthof, 2. Stock. Emmerich 32588

Zu verkaufen: 2türiger Kleiderschrank, 2 Paar Damenzugstiefel Größe 36. 32590 Eisenlohrstraße 41.

Zu verkaufen: ein guterhalt Sofa, ein 1tür. Kleiderschrank, 1 Nachttisch, 1 Damenmantel. Anzus. bis abds. 6 Uhr. Händler verbeten. Amalienstr. 29, V. 32558

Salon-Sofa (Klappsofa), olivgrüner Seidenbezug, wie neu, für 420 Mk. zu verkauf. Anzuseh. von 12–2 Uhr. Eberts, Südendstr. 31, II.

Schöner Schrank u. Sofa 2 schöne gr. Landschaftsbild., 1 gr. Tisch, 1 Waschtisch weiß, 1 Kinderbadewanne und verschiedenes ist bill. zu verkf. B5666 Lessingstr. 29, Laden.

Schlafzimmer-Einrichtung neu, nußb. poliert, zwei Bettstellen, Rost, 3teilige Matr., Polst., gut Stoff Waschkommode mit Marmor und Spiegelaufsatz, Nachttisch mit Marmor, 2türiger Spiegelschrank, Handtuchständer, gute Arbeit, zusammen 4200 M zu verkaufen. Fischer, Möbelhandlung, Kreuzstraße 28. 32556

Zu verkaufen: Betten in allen Preisen, auch gleiche, 1- u. 2türige Schränke, Vertiko, Kommode, Kücheneinrichtungen, Tische, Stühle, Waschkommode, Kinderbetten, Diwane, Chaiselongue, Sofa, Spiegel, große Aktenschränke, Schlafzimmereinrichtung, Schreibsekretär (Biedermeier), Linoleum, zwei Bodenteppiche, 1 Damenschreibtisch, Nachttische, eich. Kredenz, drei Regulateure. Walter, Möbelgeschäft, Ludwig-Wilhelmstr. 5. B5878

Bettstatt, mit Rost u. Keil, gut erhalten, zu verk. Grenzstraße 22, II. B5880

Billig zu verkaufen: **Bettstelle mit Rost,** pol. Schrank, 4 Rohrstühle, Kinderstuhl, gepolstert. Sedanstr. 1. [illegible]

Gebr. Bett mit Roßhaarmatratze zu verkaufen 32653 Herrenstr 33, Hs. 2. St.

1½schläfr. Bettstelle (Hochhaupt) hell m. Patentrost, wie neu, gut erhalt., eiserne Bettst. m. Patentr. (geflecht), Matr. b. zu verk. Karabanoff, Zähringerstr. 50. 32668

Eiserne Kinderbettstelle zusammenlegbar, mit Stange und Matratze, zu verkaufen. Bernhardstraße 19, Bossert. 32638

2 Spiegel, 80×120, in starker Eichenrahmung, und 1 Regal, 2.40 lang, 50 tief u. 1.50 hoch, beide Teile nur zusammen abzugeben. Holz, Karlstr. 45. 32616

Klavier- u. Polsterstuhl (Altert.) zu verk. 32591 Kaiserstr. 248 b. Hörth.

Ein Paar **neue Eheringe** Kugelform, Stempel 585, noch nicht getragen, zu verkaufen. Angebote m. Preis unter Nr. 32634 an die „Bad. Presse" erb.

Flügel allererstes Fabrikat, kaum gespielt. Friedensinstr., preisw. zu verk. Gefl. Anfrag. unt. Nr. B5786 an die Bad. Presse erb.

Kurz-, Galanterie-, Weiß- und Wollwarengeschäft
en gros — en detail
in guter Lage gelegen, umständehalber gegen bar zu verkaufen. Da gutes Geschäft, beste Kapitalsanlage.
Angebote unter Nr. 1424 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Zu verkaufen einige Zentner haltbares **Hohenloher Tafelobst.** Kümmerle, Karlstr. 16. B5734

Wohnhaus od. Villa. Sehr gut erh., nur neueres Wohnhaus od. Villa, 5–6-Zimmer-Wohnung, Bad, elektr. Licht, im Zentrum der Stadt nächst der elektr. Straßenb., Westend-, Riefstahl-, Bismarck-, Kriegsstraße, möglichst Sommerseite, zu kaufen gesucht. Angeb. m. Kaufpreis erb. an die „Bad. Pr." unt. Nr. 1407.

Von Selbstkäufer wird in der Weststadt ein modernes **Wohnhaus** mit ca. 6–7 Zimmerwohnungen, möglichst Zentralheizung, der entsprechendes Einfamilienhaus, bei hoher Anzahlung zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe unter Nr. 1420 an die „Badische Presse" erbeten.

Schreibmaschinen neu oder gebraucht, zu kaufen gesucht. Zahle jeden Preis. 1158 Hoff, Waldstr. 6, Tel. 5141.

Gemüse- u. Obst-Konserven

Gemüse-Erbsen 1/1 Kilo-Ds.	2.55	Jg. Schnittbohn. 1/1 Kilo-Ds.	2.6[illegible]
Junge Erbsen 1/1	2.83	Jg. Schnittbohn. 1/1	3.1[illegible]
Jge. Erbs. mittelf. 1/1	3.51	Jg. Brechbohn. 1/1	2.6[illegible]
Jge. Erbsen fein 1/1	4.54	Jg. Stg.-Schnittb. 1/1	3.5[illegible]
Jge. Erbsen s. fein 1/1	5.56	Jg. Stg.-Brechb. 1/1	3.5[illegible]
Jge. Erbsen s. fein 1/2	2.99	Braunkohl 1/1	1.6[illegible]

Feinstes Apfelmus, zuckergesüßt, tafelfertig, in 1/1 und 1/2 Kilo-Dosen
Apfelmus, zuckergesüßt, offen, Pfund Mk. 2.00

Gebrannter Kaffee . Pfund von Mk 16.00 an

Tomatenpüree, Perlbohnen, weiße, Erbsen, grüne, Erbsen, gelb, gespalten, Erbsen, gelb, ganz, Dr. Oetkers Gustin, Puddingpulver und Backpulver, Pudding nach Holländer Art, Paniermehl — Echter schwarzer Tee, Feinster holl. Kakao, gar. rein, Kindermehl, Marke „Bebe", Feinstes Mischobst, Kathreiners Malzkaffee, gem. in Paketen, Herrmanns Krapfen-Backpulver, Feinster Haferkakao, Friedensqualität

Rote Rüben Pfund 48 ₰ bei Faßabnahme billiger.

Gouda-Käse, Oelsardinen Dose von 3.45 an, Rollmops in Dosen u. stückweise, Bismarckheringe, Senfheringe, Hering u. Seelachs in Gelee, Kron-Sardinen, Salzgurken, Große Riesen-Salzheringe — Fleischkonserven, Reis mit Huhn, Bohnen mit Würstchen, Sardellen-Leberwurst (Kanin), Delikateß-Leberwurst (Kanin), Huhn in Gelee, Geflügelpaste, Ganspaste, getrüffelt, Sardellenpaste

Schokolade, große Auswahl in Pralines, Biskuits **Keks** in Paketen und offen

**Wein — Spirituosen — Liköre
Obst-Schaumwein.**

Hermann TIETZ

Gute ¾ Geige zu verkaufen. 32595 Scherrstraße 16 II., r.

Echt ital. Geige aus Privathand zu verk. Angeb. u. Nr. B5820 an die „Bad. Presse" erb.

Grammophon trichterlos m. 20 Doppelplatten, wie neu, billig abzugeben. 32617 Durlach, Sofienstr. 12 I.

Eine National-Kasse zu verkaufen. B4758 Hirschstraße 42.

Aeltere Schneidernähmaschine zu verkf. Degenfeldstr. 15, V., 32621 Rastetter.

1 Nähmaschine, 1 Paar Stiefel, Gr. 29, 1 Kindersportwagen zu verkauf. Schützenstr. 61, Hths. II., 4–6 Uhr, Bolz. B4721

Herd 3 Loch, gut erhalt., preiswert zu verkauf. 32608 Werderstr. 74, 1. St.

3 Fahrräder zu verk., ohne Gummi, mit Freilauf, 40, 60 u. 120 Mk. Humboldtstr. 20 Vogel. B5802

H.-Fahrrad von Privat, sehr gut erhalten, bill. zu verkaufen. Eßmann, Kaiserstr. 21, Wirtschaft. 325[illegible]

Herrenrad mit Freilauf, neuer Gummi, zu verkaufen Kaiser-Wilhelmhalle 3, B5818 Blumenladen.

Brennabor. Liegwagen, Marke Brennabor, Korbgeflecht, gut erhalt., zu verkaufen. Hügle, Karlfriedrichstr. 13 Stbs., 1 Treppe. 32605

Sehr gut erhaltener **Lieg- u. Sitzwagen** zu verkaufen. 32587 Rheinstraße 38, III. links.

Klappsportwagen mit Dach, sehr gut erh., billig zu verkf. 32651 Werderstr. 74, 1. St.

Guterhaltener **Gehrock-Anzug** für Gr. 1,75 m zu verkf. 32593 Grenzstr. 28a. pt

Schöner, dunkelbl. **W.-Mantel** zu verkaufen. B5774 Akademiestr. 14, Stb., II.

1 Knaben-Anzug u. eine Hose, f. Jungen im Alter von 11 bis 12 Jahr., Mädchen-Schuhe Nr. 37, zu verk. Gottesauerkaserne, Zimmer 54. 32588

Anzug mittl. Größe, gebraucht, billig zu verkauf. B5742 Gerwigstr. 20, Hhs. IV.

Herrenanzüge neu, blau u. braun Gr. 44–46, geschlossen, billig zu verkaufen. B5880 Kaiserstr. 112, 1 Treppe.

Neuer schwarzer **Ueberzieher** für mittl. schlanke Figur passend, sowie 32632 **Konfirmanden-Anzug** neu, werden bill. abgegeb. Körnerstr. 24, III. lks.

Hochzeits-Anzug für starke Fig., mittl. Gr. (gut erhalten), zu verkaufen. 32618 Luisenstraße 56, IV lks.

Sport-Ulster (feldgrau) billig zu verk. Scheffelstraße Nr. 45, bei Glaß. 32603

Zu verkaufen: Militärmantel, neu Sedanstraße 1. B5892

Zu verkauf.: ein neuer, dunkelgrüner Ueberzieher, für schlanke Figur, sowie ein gut erhaltener dunkelblauer f. jüngeren Herrn. Sehr preiswert Näh. Kapellenstraße 60, 2. St. B5754

Ein Leder-Rock (Zivil) geeignet für Chauffeur, zu verkauf. Lenz, Kaiserstraße 248, Stb. I. Anzusehen vormitt. 11–12 U., nachmitt. 2–4 Uhr. 32623

Tadellos erhaltene **Gehrock-Anzüge,** Smoking, schw. u. grau gestreifte Rock-Anzüge, hellgr. gestr. Hose, starke waschb. Hauskleider neu in allen Größen, schöne, solide Muster, preiswert abzugeben. Essenweinstr. Nr. 32, III. [illegible]

Feldrock, Hose, Herren-Unterzeug noch nicht getrag., ebenso getragene Schnürstiefel u. Ledergamaschen zu verkaufen. Näheres in der Badisch. Presse unt. Nr. 32679.

Sakko-Anzug f. mittl. Fig., sehr guterh. Hosen u. Westen, versch. Damenkleider, Herren- u. Damenstiefel, in versch. Größ., hat bill. abz. 32667 Karabanoff, Zähringerstr. 50, II.

Ein weißes **Spitzenkleid** für Tanzstunde passend, gut erhalten und eine Ueberjacke für mittlere Figur sind billig zu verkaufen. Gefl. Anfragen unter Nr. 4790 an die „Bad. Presse" erbeten.

Persianer Damenjacke, feinste Qualität, sowie ein Paar **Damen-Reitstiefel,** Gr. 39, mit Leisten, fast neu, zu verkaufen. Anzusehen Ettlingen, Rheinstraße 96. [illegible]

Samt-Mantelkleid schw. mit Seidentr[illegible], hochmodern, f. gr[illegible] Figur und dazu passend schw. Samthut [illegible] Preis v. 450 Mk. [illegible] Zu erfrag. unt. Nr. [illegible] in der „Bad. Presse".

Feine bl. **Samtjacke** (auf Seidenfutter) preiswert zu verkaufen. 455a Scheffelplatz [illegible]

Zu verkaufen: 1 blaues Kostüm, mehrere Blusen, mehr einfache Frauen [illegible] Näheres Leopoldstr. [illegible] 4. Stock.

Weißes Kleid, Wollstoff, für 12–14jähr. Mädchen, und ein Paar Schnürstiefel Nr. [illegible] verkaufen. Kreuzstr. 8, 3. Stock.

Schönes, dunkelblaues seidenes **Kleid** zu verkaufen f. das Alter v. 35–50 Jahren. Kaiserstr. 98, [illegible]

Damenmantel, neu, dunkelblau, Gr. 44, Pelz-Kragen, [illegible] Pr. 160 M, zu verk. [illegible] Amalienstr. 47, I.

Eine Bluse, noch nicht getragen, [illegible] kelkariert, Größe 44, [illegible] getrag. Damen-Gummimantel, 1 P. [illegible] 1 Spritzleder zu verkaufen [illegible] Karlstr. 94 III.

Seidenstoff für Kostüme und [illegible] passender Bolle [illegible] violett, feinste Friedensware, garantiert reine Seide, zu verkaufen. [illegible] gebote unter Nr. [illegible] an die „Bad. Presse" erb.

1 Paar ungetrag. [illegible] Reitstiefel Nr. 42 [illegible] zu verkaufen. Anzusehen vormittags 9–10 u. abds. von 6–7 Uhr [illegible] straße 74, part.

Gelegenheitskauf! Damenstiefel von 37–[illegible] Kinderstiefel von [illegible] billig zu haben. J. Zepf, Durlacherstr. [illegible] am Durlachertor.

Zu verkaufen: 1 Paar mod. Damen-Schnürstiefel, neu, Nr. [illegible] Preis 160 M, 1 [illegible] guterhalt. Mil.-Stiefel Nr. 42, Preis 50 M. [illegible] Sonn. Adlerstr. 17, IV.

Zu verkaufen wegen Aufgabe meiner [illegible] 2 Pferde, gut eingefahren, 4- u. 5jährig [illegible] dauer einer [illegible] guterhalt. Schlitten [illegible] schirr nebst sämtl. [illegible] bei Bruchsal [illegible] Bahnstraße 25.

Eine trächt. **Ziege** zu verkauf. Essenweinstraße 4, Scheible. [illegible]

Einige Zuchthasen mit und ohne Jungen, [illegible] 4teiliger Hasenstall [illegible] verkaufen. Greiner, Baumeisterstr. [illegible] 1. Seitenbau, part.

Eine Grube Pferdemist für Stroh ist abzugeben. [illegible] Nowack, Anlage 11. 32508

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg